

Begleitbuch für Eltern

JASON & ERIN DAVIS

LÜGEN.
DIE JUNGS
GLAU
BEN

und die spannende
Suche nach
der Wahrheit



Lügen, die Jungs glauben – Begleitbuch für Eltern

Jason & Erin Davis

und die spannende Suche nach der Wahrheit

Paperback, 128 Seiten

Artikel-Nr.: 256791

ISBN / EAN: 978-3-86699-791-2

Lügen sind mächtig. Bekämpfe sie mit Gottes Wahrheit!

Jungs wachsen heute in einer betrogenen Welt auf. Sie werden mit Botschaften konfrontiert, die dem Wort Gottes widersprechen – Lügen darüber, wer sie sind, was »Mannsein« bedeutet und wie sie leben sollen. Eher früher als später wird Euer Sohn mit diesen Lügen konfrontiert werden. Er braucht die richtigen Werkzeuge, um sich für die Wahrheit zu entscheiden. Doch es gibt Hoffnung: Mit Gottes Hilfe könnt Ihr diesem besonderen jungen Mann helfen, standhaft zu bleiben. In diesem Begleitbuch zu »Lügen, die Jungs glauben« stehen Euch Jason und Erin Davis, Eltern von vier Jungs, zur Seite, um die...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](#)

clv

Begleitbuch für Eltern

JASON & ERIN DAVIS

LÜGEN, DIE JUNGS GLAU BEN

und die spannende
Suche nach
der Wahrheit



Falls nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder Übersetzung 2003,
Edition CSV Hückeswagen, entnommen.

Jason & Erin Davis

Lügen, die Jungs glauben – Begleitbuch für Eltern

1. Auflage 2024

This book was first published in the United States by
Moody Publishers, 820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610, USA,
with the title *A Parent's Guide to Lies Boys Believe*,
copyright © 2023 by Jason and Erin Davis.
Translated by permission. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2024 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Übersetzung: Martin Plohmann, Bielefeld

Satz: Ertelier (Luba Ertel, Bulgarien)

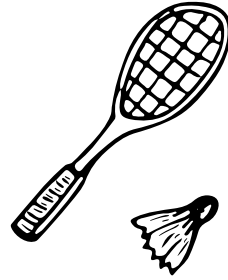
Umschlag: Ertelier (Luba Ertel, Bulgarien)

Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o., Český Těšín, Tschechien

Artikel-Nr. 256791

ISBN 978-3-86699-791-2

Inhalt



VORWORT

8

KAPITEL 1: Macht einen Anfang!

11

KAPITEL 2: Das ist größer als Euer Junge

28

KAPITEL 3: Freude an Gottes Wort entwickeln

38

LÜGE NR. 1: „Bibellesen ist einfach nichts für mich.“

KAPITEL 4: Das größte Geschenk, das Ihr Eurem
Sohn machen könnt

47

LÜGE NR. 2: „Ich bin gut genug.“

KAPITEL 5: Eine Familie „ohne Geheimnisse“

55

LÜGE NR. 3: „Keiner muss von meiner Sünde erfahren.“

KAPITEL 6: Gott besitzt keinen Taucheranzug

64

LÜGE NR. 4: „Gott ist immer böse auf mich.“

KAPITEL 7: Gottes Plan bestätigen

73

LÜGE NR. 5: „Mädchen regieren, Jungs verlieren.“

KAPITEL 8: Die Jason-Davis-Schule des Wunderbaren

81

LÜGE NR. 6: „Ich brauche keine Freunde.“





KAPITEL 9: Warum Ihr Eure Jungs nicht in
Luftpolsterfolie wickeln könnt 89
LÜGE NR. 7: „Jesus nachzufolgen, ist langweilig.“

KAPITEL 10: Eine andere Art von Selbstbeherrschung 96
LÜGE NR. 8: „Ich kann mich nicht beherrschen.“

KAPITEL 11: Mächtige Eichen pflanzen 103
LÜGE NR. 9: „Ich bin zu jung, um ____.“

KAPITEL 12: Geh hin und tu du ebenso 109
LÜGE NR. 10: „Ich muss niemandem erzählen,
dass ich Jesus nachfolge.“

LÜGEN, DIE ELTERN GLAUBEN



115

Vorwort

In seiner Vorsehung hat Gott mir keine Söhne, sondern Töchter geschenkt. Zwei davon.

Söhne hin oder her – ich erinnere mich noch lebhaft daran, was es bedeutete, ein Junge zu *sein*. Als Junge war es mein Schicksal, mich den Herausforderungen eines „Spätzünders“ unter sechs Kindern stellen zu müssen. Ich wuchs als Sohn eines Predigers auf und verbrachte mit meiner Familie Zeit auf dem Missionsfeld. In der Schule versuchte ich ohne Erfolg, es im Sport weiterzubringen, und musste mit dem Gefühl leben, dass ich nur ein hoffnungslos normaler Junge war.

Obwohl meine Noten ganz ordentlich waren, zeigte keine Elite-Universität aktiv Interesse an mir.

Unsicherheiten, die die meisten Jungen kennen, waren auch mir keineswegs fremd. **Und obwohl ich in diesem Punkt keine Recherchen betrieben habe, nehme ich doch an, dass sich die meisten jungen Männer eher für einen Spatz als für einen Adler halten. Das dürfte auch auf Euren Jungen zutreffen.**

Die Aufgabe von Eltern, aus den Irrungen und Wirrungen eines unsicheren kleinen Jungen einen starken jungen Mann zu machen, ist überwältigend groß. Und keine Eltern – weder Mütter noch Väter – werden sich jemals guten Ratschlägen verweigern. Ganz

besonders, wenn sie von einer Mutter oder einem Vater kommen, die diese Herausforderung selbst aus erster Hand kennen.

Hier seid Ihr richtig, um Hilfe zu finden. Jason und Erin Davis, Eltern von vier Jungs, stehen Euch zur Seite. Sie wollen Euch helfen, Rat geben und Mut machen, während Ihr Eure Söhne auf ein Outdoor-Abenteuer mitnehmt.

Als Mutter und Vater von mehreren Jungs ist ihre Weisheit von großem Wert. Das kann ich Euch versprechen. Aber die wichtigste Wahrheit, die Ihr aus diesem Buch mitnehmen könnt, ist, dass Ihr die Aufgabe nicht gut allein schafft. Der Geist des lebendigen Gottes will Euer Begleiter sein – die Kraftquelle, die Ihr benötigt, um das Elternpaar zu sein, zu dem er Euch berufen hat.

Wenn Ihr Euch der beängstigenden Aufgabe stellt und dem jungen Mann in Eurem Haus Führung geben wollt, müsst Ihr begreifen, dass dieser junge Mann mehr ist als ein weiterer Mund, den es zu füttern gilt, mehr als ein Kind, hinter dem Ihr herräumen müsst. In Wirklichkeit ist er ein Geschenk, das besser ist als jedes, welches Euer Kind je unter dem Weihnachtsbaum finden wird.

Siehe, ein Erbteil des HERRN sind Söhne,
eine Belohnung die Leibesfrucht. (Psalm 127,3)

Wenn Ihr dies erst einmal wisst und glaubt, werden die Herausforderungen, die Euch unweigerlich begegnen, zu Möglichkeiten für den Herrn, Eure Verfügbarkeit und Eure Schwächen durch Euren Jungen zu Gottes Verherrlichung zu nutzen.

Jason und Erin sind Eure Freunde – ebenso wie Schultern, an denen Ihr Euch ausweinen könnt, und kluge Ratgeber, die Euch zu der Weisheit führen, die Ihr sucht und braucht.

Ihr werdet diesen Ratgeber und das dazugehörige Buch für Euren Sohn lieben! Und auch wenn es eine Weile braucht, bis es sich auszahlt, dass Ihr die darin enthaltenen guten Ratschläge verinnerlicht habt, wird diese Zeit eines Tages doch kommen.

ROBERT WOLGEMUTH

Vater und Autor

Ich habe keine größere Freude als dies,
dass ich höre, dass meine Kinder
in der Wahrheit wandeln.

3. Johannes 4

KAPITEL 1: Macht einen Anfang!

Um mit Eurem Sohn Schritt halten zu können, entspricht jedes Kapitel in diesem Begleitbuch für Eltern dem jeweiligen Abschnitt, den Euer Sohn gerade im Buch *Lügen, die Jungs glauben* liest. Dieses Kapitel („Macht einen Anfang!“) hilft Euch zum Beispiel, über das Kapitel „Trefte Deine Leiter“ im Buch Eures Sohnes zu diskutieren.

Was Euer Sohn gerade liest in *Lügen, die Jungs glauben*:

Trefte Deine Leiter!

Manchmal ist eine Nahtoderfahrung der beste Weg, um die Aufmerksamkeit Eures Sohnes zu gewinnen. Lasst uns das erklären.

Doch vorher sollten wir uns wohl erst einmal vorstellen.

Wir sind Jason und Erin Davis, zwei Jugendfreunde, die sich an der Highschool kennengelernt haben. Als es Zeit für eine eigene Familie war, sind wir in unsere Heimatstadt zurückgezogen. In unserem Fall bedeutete das, dass wir die Vorteile des Stadtlebens aufgeben mussten – wie gute Restaurants, eine Vielzahl von Bildungsmöglichkeiten, Drive-through-Kaffee und sogar einen Walmart¹ –, um in einen winzigen Ort mit 4000 Einwohnern zu ziehen, in dem uns die meisten Leute gerne sagen: „Ich kannte dich schon, als du noch ein Dreikäsehoch warst.“ Wir leben in einem 50 Jahre alten Farmhaus, das mein (Jasons) Großvater baute. Wir essen Eier aus unserem Hühnerstall, schlachten unser eigenes Fleisch und wissen immer genau, wann die Brombeeren reif sind, weil unsere Kinder mit tief lilafarbenen Flecken auf ihren Zähnen herumlaufen.

Das Landleben mag vielleicht nichts für Euch sein, aber wir sind sicher, dass Ihr Euch für Euren Sohn/Eure Söhne dasselbe wünscht, was auch wir für unsere wollen: *tiefe Wurzeln*. Wenn wir schon von Söhnen reden: Wir haben vier. Jedes Mal, wenn es in den Kreißaal ging, hörten wir von einem Arzt denselben wunderbaren Satz:

„Es ist ein Junge!“

„Es ist ein Junge!“

„Es ist ein Junge!“

„Es ist ... noch ein Junge!“

Diese Jungs wurden nicht in weiche Decken gewickelt, und wir haben mit ihnen auch nicht „guck-guck“ gespielt. Während wir

¹ = größte Einzelhandelskette in den USA.

diese Worte schreiben, nimmt unser ältester Sohn Eli gerade Fahrstunden. Unser zweiter Sohn, Noble, hat vor Kurzem dreizehn Kerzen auf seinem Geburtstagskuchen ausgepustet. Judah ist neun und der Komiker im Haus; und unser jüngster Sohn, Ezra, ist noch ein kleiner Kerl. Immer bemüht, seinen großen Brüdern nachzueifern, scheint er nicht zu wissen, dass er gerade mal vier Jahre alt ist.

Obwohl wir dankbar sind, dass unsere Kinder mit demselben roten Metallschlitten spielen, den auch wir als Kinder liebten, und ihre Sommer mit ihren Cousins mit dem Fangen von Flusskrebse verbringen, sind die Nähe zur Familie und das Leben in einem kleinen Ort nicht unbedingt die Wurzeln, die wir uns für unsere Jungs gewünscht hatten. Wir sehnen uns danach, dass sie tiefe geistliche Wurzeln entwickeln, die Art von Wurzeln, die Kraft aus dem lebendigen Grundwasser ziehen, das Jesus in Johannes 7,37-38 beschrieb:

„Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!
Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus
dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Wir haben dieses Buch geschrieben, weil Jungs vor allem die *tiefen Wurzeln des Glaubens* brauchen, um sie fest in der Wahrheit zu gründen, wenn sie von Jungs zu Männern heranwachsen.

Verwurzelt in der Liebe Gottes

Lest die Worte, die der Apostel Paulus seinen geistlichen Kindern in der Gemeinde von Ephesus schrieb:

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, von dem jede Familie in den Himmeln und auf der Erde benannt wird, damit er euch gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; *dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, indem ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid*, damit ihr völlig zu erfassen vermögt mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Höhe und Tiefe sei, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt sein mögt zu der ganzen Fülle Gottes. (Epheser 3,14-19)

(Hervorhebung hinzugefügt)

Das ist eine sehr „elterliche Art“ von Gebet, oder? Paulus' Wunsch, dass die jungen Christen, denen er schrieb, nach der Wahrheit Gottes leben, trieb ihn auf seine Knie. Im Grunde sagte er: „Entscheidet euch für Christus! Er wird euch davor bewahren, von den Lügen der Welt mitgerissen zu werden. Er liebt euch sehr und ich auch!“

Unsere Jungs wachsen in einer betrügerischen Welt auf. So viele Dinge, vor denen unsere Eltern uns beschützen konnten – wie soziale Normen, die die Geschlechter umkehren, Angst machende Informationen durch die sozialen Medien und Ideale hinsichtlich Männlichkeit und Weiblichkeit, die dem Wort Gottes völlig fremd sind –, liegen in der Luft, die unsere Jungs einatmen. *Eher früher als später werden sie mit Lügen konfrontiert.* Sie benötigen die richtigen Instrumente, um sich für die Wahrheit zu entscheiden. Es gibt

Hoffnung: *Ihr* könnt Eurem Sohn die Werkzeuge mitgeben, die ihm helfen, standhaft zu bleiben.

Da die Bibel verspricht, dass *Ihr* alles habt, was *Ihr* zum Leben und zur Gottseligkeit braucht (2. Petrus 1,3), sind *Lügen, die Jungs glauben* und dieses Begleitbuch für Eltern Instrumente, die *Ihr* denen hinzufügen könnt, die Gott Euch bereits gegeben hat, wenn *Ihr* als Familie Euch für die Wahrheit entscheidet.

Wir werden nie behaupten, dass wir genau wissen, wie man Jungs erzieht. Ich (Erin) sage gerne, dass ich nur ein gesprungener Topf bin, der andere gesprungene Töpfe großzieht. Die Sünde hat uns *alle* gebrochen, und wir haben Gottes Gnade dringend nötig. Aber wir freuen uns, Euch auf dieser Reise begleiten zu dürfen, wie *Ihr* Eurem Sohn beibringt, Gottes Wahrheit kennenzulernen und zu lieben. Das ist ein großartiges Abenteuer!

Das führt uns wieder zurück zur Nahtoderfahrung ...

Geht die schweren Sachen frontal an

Als unser ältester Sohn Eli dreizehn wurde, haben wir ihm eine Reise mit seinem Vater versprochen. Keine Mädchen. Keine Geschwister. Keine Regeln. Nur ich (Jason) und mein Sohn, eine Menge Snacks an Tankstellen und zehn Tage voller neuer Erinnerungen. Es ist eine Art Übergangsritus, den wir mit unserem zweiten Sohn, Noble, wiederholt haben, als er dreizehn wurde, und auch bei den anderen beiden Söhnen wollen wir es genauso machen.

Eli und ich packten unseren großen weißen Familienbus voll und brachen nach Westen auf. Er war noch nie zuvor in den Bergen, und ich hatte jahrelang von dem Tag geträumt, an dem ich miterleben durfte, wie sich seine Augen beim Anblick der Rockies² vor Staunen weiteten. Der Moment war genau so, wie ich ihn mir vorgestellt hatte. Ich genoss den Segen, mitzuerleben, wie mein Sohn die Güte Gottes durch sein erstaunliches Schöpfungswerk erfuhr.

Als Teil des Ausflugs entschieden wir uns, mit einem für zwölf Personen ausgelegten Van mit Hinterradantrieb einen Weg entlang-zufahren, der definitiv *nicht* für Fahrzeuge wie unseres gemacht war. Ich habe es Eli damals nicht gesagt (ich war zu sehr damit beschäftigt, nicht den Abhang hinunterzustürzen!), aber ich war mir nicht sicher, ob wir es schaffen würden. Mit Gottes Hilfe gelang es uns schließlich. Seitdem mussten wir viele Male lachen, wenn wir an diesen Ausflug zurückdachten. Ich würde es nicht noch einmal versuchen, selbst wenn man mir dafür ein großes saftiges Steak mit knusprigen Pommes anbieten würde. Aber die Erinnerung daran würde ich ebenso wenig missen wollen. Mein Sohn und ich haben uns einer Herausforderung frontal gestellt. Zusammen hielten wir an Dingen fest, die wahr sind:

- Ich weiß, wie man einen Wagen in schwierigen Situationen steuert.
- Die Bremsen funktionierten.
- Es gab keinen Grund zur Eile.
- Jesus war bei uns. Er half uns.

² umgangssprachlich für die Rocky Mountains, größte Gebirgskette im Westen der USA und Kanadas.

Hier lässt sich eine Parallele zur Kindererziehung finden. Obwohl wir die Versuchung verstehen, den Kopf in den Sand zu stecken, wenn es um Lügen geht, mit denen unsere Kinder konfrontiert werden, beschützt dies sie nicht vor Täuschungen. Wir müssen dies gemeinsam angehen, gegründet in der Wahrheit und davon überzeugt, dass *Gott mit uns ist. Er wird uns helfen.*

Eure Familie ist ein Ort geistlicher Entwicklung

Wenn es *eine* Konstante bei der Kindererziehung gibt, dann ist es das Gefühl, nur unzureichend dafür ausgerüstet zu sein. Wir werden nie vergessen, wie es sich anfühlte, als wir nach Elis Geburt aus dem Krankenhaus entlassen wurden. Wir waren noch in unseren Zwanzigern und hatten noch nie ein Buch gelesen oder einen Kurs besucht, die uns auf die Realität vorbereiteten, die jetzt 24 Stunden am Tag mit dieser winzig kleinen Person vor uns lag. Wir sahen uns gegenseitig an und betrachteten unser 2891 Gramm schweres Baby und wussten, dass wir es mit Gottes Hilfe schaffen würden. Auf unserem Weg der Kindererziehung gab es noch viele weitere solcher Situationen.

- Als wir nicht wussten, wie wir mit einem Jungen außerhalb des Einkaufswagens, einem anderen im Einkaufswagen und einem dritten Jungen in einem Kinderwagen Lebensmittel einkaufen sollten, half uns Gott und wir schafften es.

- Als wir nicht wussten, wie wir klarkommen sollten, als jeder, einschließlich uns, gleichzeitig die Grippe bekam, half uns Gott und wir schafften es.
- Als wir nicht wussten, wie wir mit den Stimmungsschwankungen unserer Jungs vor der Pubertät umgehen sollten, half uns Gott und wir schafften es.
- Als einer unserer Söhne auf dem Smartphone eines Freundes pornografische Bilder sah und wir nicht wussten, wie wir ihm die Ernsthaftigkeit dieser Sache begreiflich machen sollten, ohne ihn zu beschämen, half uns Gott und wir schafften es.

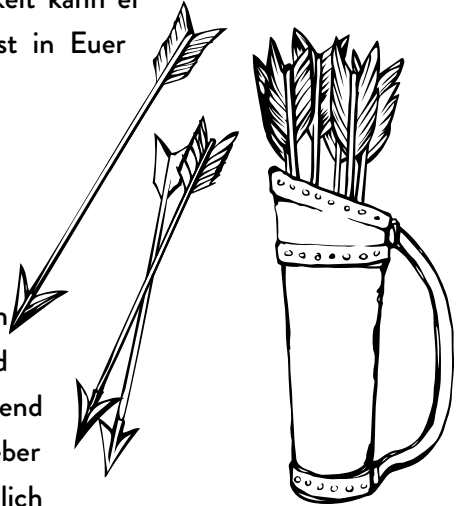
Und wenn Ihr nicht wisst, welche Lügen Euer Sohn glaubt oder wie Ihr ihn fest in der Wahrheit gründen sollt, wird Gott Euch helfen und Ihr werdet es schaffen. **Ihr seid diejenigen, die Gott ausgesucht hat, Euren Sohn in dieser Lebensphase zu erziehen.**

Wir möchten Euch herausfordern, eine höhere Messlatte an die Erziehung anzulegen, als nur gute Kinder großzuziehen. (Was an sich schon eine beängstigende Aufgabe ist!) Bei ihrer Geburt wissen Eure Kinder noch nichts von Gott. Sie haben nicht automatisch ein Verlangen nach dem Wort Gottes. In Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist müsst Ihr Euren Kindern solche Sachen beibringen, vorzugsweise in jungen Jahren. Das macht unser Zuhause zum Startblock für geistliche Entwicklung.

Euren Sohn zu einem Mann zu machen, der eine Lüge erkennen, ihr widerstehen und sie durch Wahrheit ersetzen kann, passiert nicht einfach so. Diese Fähigkeit kann er erlernen, wenn Ihr sie bewusst in Euer Familienleben integriert.

Zurückfeuern

Im nächsten Kapitel werden wir eine Menge über den Feind Gottes, den Teufel, reden. Während Ihr Euch durch diesen Ratgeber arbeitet, werdet Ihr wahrscheinlich des Öfteren an ihn und die Art und Weise denken, wie er Euren Sohn mit Lügen angreift. Vielleicht macht Euch das wütend, aber hilflos solltet Ihr Euch deswegen noch lange nicht fühlen.



In Lügen, die wir Männer glauben schreibt Robert Wolgemuth:

Lass Dich nicht aufgrund von Angst von dem Kampf abhalten, sondern vertraue auf den, der uns Gebote und Weisungen gibt. Gib Dich nicht damit zufrieden, dass der Stall leer bleibt und das Feld nicht gepflügt wird, wenn Gott Dir eine reiche Ernte schenken will. Denke daran, dass wir, indem wir uns um unsere Kinder kümmern, in dieser Welt etwas bewirken können – ein Kind nach dem anderen, so viele Windeln auch gewechselt werden müssen.

Die Wahrheit ist: Kinder sind ein Geschenk des Herrn; er will auch sie dazu gebrauchen, um das Evangelium in dieser chaotischen Welt zu verbreiten. Wenn wir Kinder als Geschenke ansehen, dann sind wir Mitarbeiter Gottes, wenn es darum geht, etwas Entscheidendes in dieser Welt zu bewirken.⁴

Robert fasste zusammen, was König David einst schrieb:

Siehe, ein Erbteil des HERRN sind Söhne,
eine Belohnung die Leibesfrucht;
wie Pfeile in der Hand eines Helden,
so sind die Söhne der Jugend:
Glückselig der Mann,
der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!
Sie werden nicht beschämt werden,
wenn sie mit Feinden reden im Tor.
(Psalm 127,3-5)

Durch sein Wort ruft Gott Euch auf, erst um die Herzen Eurer Kinder und dann zusammen mit ihnen den Kampf der Wahrheit zu kämpfen.

Mögen Euch die berühmten Worte des Missionars Jim Elliot oft zu Herzen gehen:

⁴ Robert Wolgemuth, Lügen, die wir Männer glauben (Bielefeld: CLV, 1. Auflage 2020), S. 282.

Erinnert Ihr Euch noch, wie der Psalmist Kinder beschrieb? Er sagte, sie sind ein Erbteil des Herrn, und jeder Mann sollte sich glücklich schätzen, dessen Köcher mit ihnen gefüllt ist. Und womit wird ein Köcher gefüllt außer mit Pfeilen? Und wozu sind Pfeile da außer zum Schießen? **Zieht deshalb die Bogensehne mit den starken Armen des Gebets zurück und lasst die Pfeile fliegen – alle, direkt in die Reihen des Feindes.**⁵

Wie Ihr dieses Buch einsetzen könnt

Wir haben uns entschlossen, *Lügen, die Jungs glauben* als Erzählung zu konzipieren, weil unsere Jungs Erzählungen lieben. Das Buch Eures Sohnes folgt einem Vater und seinen beiden Söhnen Lenny und Thomas auf einer Abenteuerreise quer durch die USA – ähnlich jener Reise, die Eli und ich als Übergang in die Teenagerjahre unternommen haben. Auch wenn wir viele unserer charakteristischen Merkmale und die unserer Kinder übernommen haben, *ist das Buch letzten Endes doch fiktiv.*

In jedem Kapitel findet sich eine mit **Du bist gefragt!** betitelte Rubrik. An diesen Stellen bietet sich Eurem Sohn die Möglichkeit, das zu verarbeiten, was er beim Bibellesen und bei Aktivitäten gelernt hat. Obwohl wir hoffen, dass Euer Sohn von der Geschichte gepackt wird und es kaum erwarten kann, zu entdecken, was als

⁵ wie zitiert von J. D. Greear, „A Letter from Jim Elliot to His Parents“, 8. Januar 2014, <https://jdgreear.com/a-letter-from-jim-elliott-to-his-parents/> (abgerufen am 26.07.2024; Hervorhebung hinzugefügt).

Nächstes kommt, solltet Ihr ihn doch ermutigen, die interaktiven Teile nicht zu überspringen. In diesen Bergen steckt viel Gold!

Indem Ihr Eurem Sohn das Buch *Lügen, die Jungs glauben* gekauft habt und Euch mit diesem Begleitbuch für Eltern beschäftigt, habt Ihr bereits einen wichtigen Schritt getan, um ihm zu helfen, ohne Lügen zu leben. Wir wissen, dass Hilfsmittel wertvoll sind, und sind uns sicher, dass sich Eure Investition von Zeit und Geld auszahlt. So könnt Ihr am meisten Gewinn daraus ziehen:

Lest Lügen, die Jungs glauben – Begleitbuch für Eltern zur selben Zeit und im selben Tempo, wie Euer Sohn *Lügen, die Jungs glauben* liest. Da *Lügen, die Jungs glauben* ein fiktives und interaktives Buch ist, schlagen wir vor, dass Ihr es zu einem Teil Eurer familiären Leseroutine macht. Auch andere Geschwister werden eine Menge daraus lernen, auch wenn sie viel älter oder jünger sind als der Junge, den Ihr für diese Reise im Sinn habt. (Wenn Ihr Mädchen habt, empfehlen wir Euch *Lügen, die Mädchen glauben* von unserer lieben Freundin Dannah Gresh.)

Alle Kapitel des Begleitbuchs beginnen mit der Rubrik **Was Euer Sohn gerade liest**.

Betet täglich für Euren Sohn. Beten ist für Eltern die wichtigste Aufgabe. Natürlich müssen wir unseren Söhnen auch zeigen, wie man sich die Zähne putzt, ihnen bei den Matheaufgaben helfen, ihre Herzen in die richtige Richtung lenken und sie auch bestrafen. Das alles ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens mit Kindern. Auch wenn sich das Gebet an einem vollgepackten Arbeitstag manchmal

überflüssig anfühlt, ist es doch das Wichtigste, was Ihr für Euren Sohn tun könnt. *Beten verändert Dinge!* Die Bibel macht deutlich, dass Gott die Gebete von Eltern für ihre Kinder hört. Da Beten bedeutet, dass ein Elternteil (einer von Euch beiden) mit einem anderen Elternteil (Eurem himmlischen Vater) spricht, sehen die Aufforderungen zum Gebet in diesem Buch so aus:

Von Elternteil Elternteil

In Jesaja 61,3 sagt Gott über die Kinder Israel:

... dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, eine »Pflanzung des HERRN« zu seinem Ruhm.
(Schlachter 2000)

Betet, dass Euer Sohn

- ein gerechtes (heiliges) Leben anstrebt,
- zu einem starken und sicheren Mann Gottes heranwächst,
- Wurzeln hat, die ihn davor bewahren, von den Lügen der Welt hin und her geworfen zu werden,
- Gott mit seinem Leben verherrlicht.

Betet jeden Tag für Euren Sohn, während Ihr dieses Buch durcharbeitet. In jedem Kapitel werden wir Euch Gebetsanregungen vorschlagen. Als Reaktion auf das, was Ihr lernt, was Euer Kind Euch mitteilt und was der Heilige Geist in Euren Herzen weckt, redet mit Gott darüber, was Ihr möchtet, dass er es im Leben Eures Sohnes bewirken möge.

Redet über Lügen und Wahrheit – häufig!

Beim Schreiben dieser Bücher haben wir dafür gebetet, dass sie zu sinnvollen und verändernden Gesprächen zwischen einem Jungen und seinen Eltern führen. Doch aus Erfahrung wissen wir nur allzu gut, dass Eltern es nicht in der Hand haben, ob und wann sich ihr Kind öffnet. Als Mutter habe ich das Signal wahrgenommen, als mein Gesprächsbedarf meine Söhne überforderte. Ein verräterischer, verwirrter Blick, vermischt mit Langeweile, breitet sich auf ihrem Gesicht aus. Kinder wollen nicht unhöflich sein, aber auch sie haben eine Grenze, wie viele Worte sie aufnehmen können. (Als einzige Frau in einem Haus voller Männer könnt Ihr Euch vielleicht vorstellen, wie wortreich ich sein kann!) Ich habe auch gelernt, dass der Augenblick, wenn sie zu mir in den Van springen, nicht unbedingt der beste ist, um sie mit Fragen über ihren Tag zu bombardieren. Jedes Kind ist anders. Einige von ihnen können uns mit ihren Worten die Ohren abnagen. Andere sind so still, dass wir sichergehen müssen, dass sie überhaupt im Auto sitzen, wenn wir losfahren. Manche sind Frühaufsteher, andere bekommen vor dem Mittag kaum einen verständlichen Satz heraus. Entscheidend ist: Drängt sie nicht!

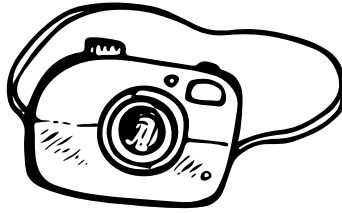
In jedem Kapitel bieten wir ein paar offene Fragen an, die Euch helfen sollen, mit Eurem Sohn ins Gespräch zu kommen. Sie sehen so aus:



Nach Gottes Wahrheit zu leben, ist eine lebenslange Aufgabe. Glaubt nicht, Ihr müsstet jetzt und sofort jedes kleine Detail besprechen. Nicht vergessen: Eure allerwichtigste Aufgabe auf dem Weg Eures Sohnes in die Freiheit ist Beten. Seid Ihr nicht froh darüber, dass Ihr die schwere Aufgabe der Veränderung Eures Sohnes dem Heiligen Geist anvertrauen könnt? Wir sind es!

Nehmt Euch etwas Zeit und schreibt ein Gebet auf, in welchem Ihr Gott bittet, im Herzen Eures Sohnes (und in Euren eigenen Herzen) auf dieser Reise zu wirken. Überlegt, ob Ihr ihm nicht dieses Gebet zusammen mit einer kurzen Notiz geben möchtet, warum Ihr stolz auf ihn seid, dass er die Herausforderung angenommen hat, Lügen zu erkennen und sie durch Gottes Wahrheit zu ersetzen.

A series of 18 horizontal lines for handwriting practice. Each line is slightly wavy, with a small bump in the middle and a slight dip towards the ends. The lines are evenly spaced and extend across most of the page width.



KAPITEL 2: Das ist größer als Euer Junge

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

Das Abenteuer beginnt!

Es ist ein Running Gag in unserem Haus, dass alle Eltern stets die Antworten auf zwei Fragen wissen wollen:

1. Ist das normal?
2. Wie lange wird das dauern?

Wenn es darum geht, auf Lügen hereinzufallen, ist die Antwort auf Frage 1 leider „Ja“. Obwohl alle Menschen im Bild Gottes geschaffen wurden und von Gott zutiefst geliebt werden, neigen wir alle aufgrund der Wirkung der Sünde in unserem Leben dazu, die Wahrheit für die Lüge aufzugeben.

Bevor wir uns mit dem Warum (oder vielmehr mit dem Wer) beschäftigen, wollen wir mit einer Definition von Wahrheit anfangen, mit der wir arbeiten können. Euer Sohn wird dasselbe Thema im ersten Kapitel seines Buches angehen.

LÜGEN (Verb)

Eine unwahre Aussage machen,
um jemanden zu täuschen.⁶

WAHRHEIT

(Substantiv)

Echte Fakten über eine Sache:
Dinge, die wahr sind.⁷

Ziemlich einfach, nicht wahr? Wahrheit ist wahr und eine Lüge ... nicht? Es ist aber nicht immer leicht, den Unterschied zu erkennen. Wie könnt Ihr herausfinden, ob etwas wahr ist? Lest, was Jesus in Johannes 17,17 sagte:

Dein Wort ist Wahrheit.

Wenn ein Bauarbeiter mit einem neuen Projekt beginnt, greift er zu einem Lot, einem Senkblei, das zum Maßstab für alle anderen Messungen wird. Denkt über die Worte des Propheten in Jesaja 28,17 nach:

Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen
und die Gerechtigkeit zum Senkblei.

Und der Hagel wird die Zuflucht der Lüge weggraffen,
und die Wasser werden den Bergungsort wegschwemmen.

(Hervorhebung hinzugefügt)

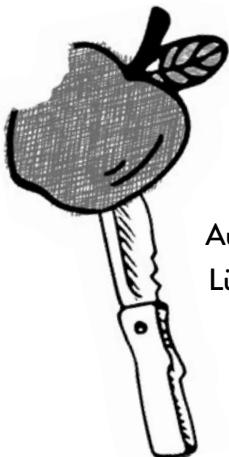
⁶ Merriam-Webster, unter dem Stichwort „lie (verb)“, <https://www.merriam-webster.com/dictionary/lie>.

⁷ Merriam-Webster, unter dem Stichwort „truth (noun)“, <https://www.merriam-webster.com/dictionary/truth>.

Die Bibel ist Euer Senkblei für die Wahrheit. Sie ist der Standard, an dem alle anderen Ideen, Gedanken, Überzeugungen und Aussagen gemessen werden müssen. Wenn Ihr Euren Sohn dabei unterstützt, mehr Hunger und Verständnis für die Bibel zu bekommen, kann er besser erkennen, wenn etwas in seinem Leben „aus dem Lot geraten“ ist.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der das Lügen normal ist und Menschen misstrauisch angeschaut werden, die aus der Wahrheit eine Sache von Schwarz und Weiß machen. Unsere moderne Ausdrucksweise stellt Wahrheit als etwas Relatives dar. Man spricht lieber von „meiner Wahrheit“ und „deiner Wahrheit“, aber dem Konzept einer absoluten Wahrheit wird oft entschieden widerstanden.

Auch wenn uns neue Herausforderungen begegnen, sind wir nicht die erste Generation, die sich fragt, warum unsere Kinder so leicht zu täuschen sind. Das lässt sich bis zum ersten Elternpaar zurückverfolgen: Adam und Eva.



Schlagt 1. Mose 2,16-17 und 3,1 in Eurer Bibel nach.
Euer Sohn bekommt in seinem Buch denselben Auftrag.

Aus diesen drei Versen erfahren wir eine Menge über Lügen:

Der Teufel ist ein Lügner. Hier in 1. Mose beschreibt die Bibel den Teufel als listig oder hinterhältig. Das

Bild gleicht einem zweifelhaften Verkäufer, der bereit ist, die Wahrheit zu manipulieren, um ein Geschäft abschließen zu können. Im Neuen Testament beschrieb Jesus seinen alten Feind wie folgt:

Er ... steht nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und ihr Vater. (Johannes 8,44)

Der Teufel hat ein Auge auf Euren Sohn geworfen. Wir wissen nicht, wie alt die Welt war, als die Schlange angekrochen kam, fest zum Betrug entschlossen – aber wir wissen, wen sie im Blick hatte. Ihr Ziel war die erste Familie, die Krone der Schöpfung, die das Bild Gottes trug (1. Mose 1,27). **Seitdem hat sie Familien unaufhörlich angegriffen.**

Die Schrift warnt uns vor den Angriffen des Teufels.

Seid nüchtern, wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. (1. Petrus 5,8)

Wir wollen an dieser Stelle etwas klarmachen, und dafür haben wir jetzt keinen speziellen Bibelvers parat, um dies zu belegen. Nennen wir es ein Bauchgefühl, das aus einem jahrzehntelangen Leben mit Jesus und einer guten Portion gesundem Menschenverstand entstanden ist. *Der Teufel scheint die Schwachen anzugreifen.* Jene, die am leichtesten zu manipulieren sind. Mit anderen Worten: Der Teufel hat es auf Euren jungen Sohn abgesehen.

Habt Ihr schon Anzeichen dafür in seinem Leben gefunden? Sein junger Verstand besitzt noch nicht die Reife, um Lügen leicht aufzudecken. Er neigt dazu, mit Gleichaltrigen mitzulaufen, und gelegentlich kann er auch den Unterschied noch nicht erkennen, zwischen dem, was wahr ist, und dem, was nicht wahr ist. Sein Körper muss noch wachsen. Ebenso muss er noch mehr in der Weisheit wachsen, die uns in Gottes Wort gegeben ist.

Wenn der Teufel Euren Sohn in den Jahren vor seiner Teenagerzeit und auch währenddessen zu Fall bringen kann – und wenn auch nur vorübergehend –, dann fährt er einen großen Sieg ein. Natürlich ist Gott in der Lage, unsere schlechten Entscheidungen umzukehren und uns zur Wahrheit zurückzuziehen, aber wie viel besser ist es für Euren Sohn, die bittere Frucht des Betrugs erst gar nicht zu schmecken!

Als Eltern hat es uns geholfen, nicht mehr davon überrascht zu sein, wie der Teufel unsere Söhne mit Lügen angreift. Statt in einer defensiven Haltung zu reagieren, haben wir eine aktive und offensive Haltung angenommen.

Lügen sind oft schwer zu erkennen. Ist Euch aufgefallen, wie ähnlich die Worte des Teufels an Eva den Worten Gottes waren?

Gott sagte: „Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben“ (1. Mose 2,16-17).

Der Teufel sagte: „Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baum des Gartens?“

(1. Mose 3,1).



Gott sagte, sie dürften von *allen Bäumen außer einem*

essen. Der Teufel sagte, sie dürften von *keinem Baum* essen. Es war so subtil, dass man es leicht für einen Versprecher halten konnte. *Aber das war kein Versehen.* Der Lügner verdrehte, was von Gott kam, und ließ es als etwas Schlechtes erscheinen.

Er mag zwar listig sein, aber er ist nicht sonderlich kreativ. Er lügt Gottes Kinder immer noch an. Nach wie vor greift er jene an, deren Glaube noch frisch und neu ist. Und er nimmt die Wahrheit und verdreht sie in eine Lüge. Wie jeder gute Soldat müsst Ihr die Taktiken des Feindes studieren, um den Kampf um Herz und Verstand Eures Sohnes zu gewinnen.

Wie Lügen zu einem Lebensstil werden

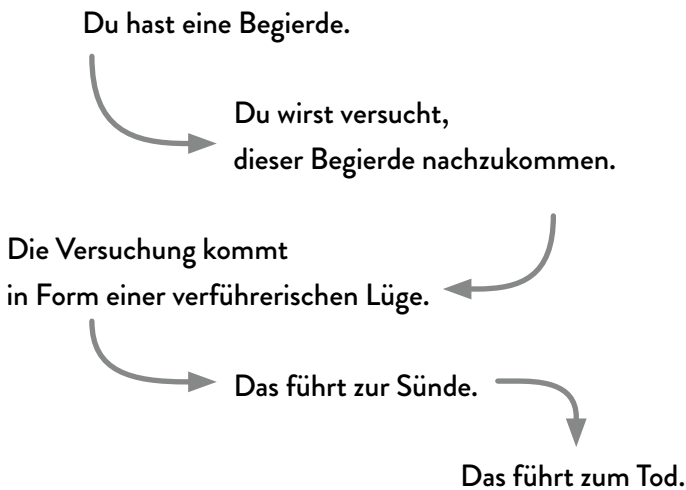
Hier ist noch eine Anmerkung, bevor Ihr und Euer Sohn in die Geschichte eintaucht: *Aus Gedanken, die auf Lügen aufbauen, werden oft Handlungen.*

Der Halbbruder Jesu schrieb darüber in Jakobus 1,14-16:

Jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn

die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod. Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder!

Zur besseren Verständlichkeit wollen wir diese Entwicklung noch einmal deutlich machen:



Auf dem Kilometerzähler Eures Lebens sind wahrscheinlich schon genügend Kilometer drauf, um diese Entwicklung zu bestätigen. Ihr könnt Euch an Zeiten erinnern, in denen Ihr an die Sünde gekettet wart, weil Ihr einer Lüge glaubtet, um einer Begierde nachzugehen.

Nicht jeder Wunsch ist schlecht. Euer Sohn möchte

- geliebt werden,
- akzeptiert werden,
- von anderen jungen Männern respektiert werden,
- beweisen, dass er „es draufhat“,
- mutig sein,
- andere führen.

Wenn sich diese Wünsche mit einer Lüge überschneiden, die sich der Teufel ausgedacht hat, um Euren Sohn zu zerstören, ist er auf dem Weg in die Sklaverei. Wenn er lernt, Lügen zu erkennen und sie durch Gottes Wahrheit zu ersetzen, dann lernt er, sich von der Sünde abzuwenden und schnell in die Arme der Gottesfurcht zu rennen.

Die Einsätze sind schwindelerregend hoch, ebenso wie der Lohn. Wenn Euer Sohn schon früh im Leben lernt, den Lügen des Feindes zu widerstehen und Gottes Wort zu lieben, wird sein Sieg riesig sein!

Von Elternteil  Elternteil

In Jakobus 4,7-8 steht: „Unterwerft euch nun Gott. Widersteht aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen. Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen.“

Betet dafür, dass Euer Sohn

- demütig ist und weiß, dass er Hilfe benötigt, um Lügen zu erkennen und sich von ihnen abzuwenden,
- dem Teufel widersteht,
- sich Gott naht,
- die Gegenwart Gottes in seinem Leben erfährt.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt. Hier sind ein paar offene Fragen für den Anfang. Manche sind etwas albern, um das Eis zu brechen. Andere gehen geistlich tief. Wir haben festgestellt, dass sich unsere Söhne leichter öffnen, wenn wir Spaß miteinander haben – deshalb empfehlen wir eine Mischung aus leichten und schweren Fragen.

- Wie magst Du Deine Marshmallows am liebsten?
- Beschreibe das perfekte Marshmallow-Sandwich.
- Lass uns „zwei Wahrheiten und eine Lüge“ spielen. Ich fange an!

- Was hast Du über den Teufel in Deinem Kapitel gelernt? Hat Dich irgendetwas davon überrascht?
- Wie kannst Du erkennen, ob etwas wahr ist?
- Was bedeutet es Deiner Ansicht nach, dass Gottes Wort wahr ist? Welche Auswirkungen hat das auf Dein Leben?

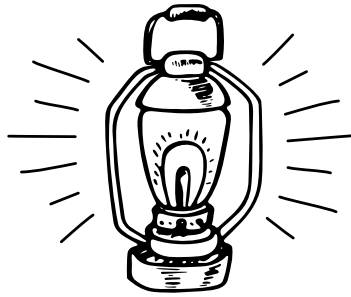
Eine Sache noch

Dieses Buch gehört zu einer Reihe von Büchern, die Gottes Kindern helfen sollen, sich von Lügen abzuwenden und in Freiheit zu leben. Die weiteren Bücher dieser Reihe sind:

- *Lügen, die wir Frauen glauben* von Nancy DeMoss Wolgemuth
- *Lügen, die junge Frauen glauben* von Nancy DeMoss Wolgemuth und Dannah Gresh
- *Lügen, die Mädchen glauben* von Dannah Gresh
- *Lügen, die wir Männer glauben* von Robert Wolgemuth

Diese Bücher können Euch helfen, Euer eigenes Verständnis von einem Leben in der Wahrheit zu vertiefen. Ihr könnt Eurem Sohn nicht besser helfen, in Freiheit zu leben, als durch eine lebensverändernde Begegnung mit der Wahrheit in Eurem eigenen Leben.

Alle Bücher dieser Reihe findet Ihr auf clv.de.



KAPITEL 3: Freude an Gottes Wort entwickeln

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 1:

„Bibellesen ist einfach nichts für mich.“

WAHRHEIT:

Die Bibel ist Dein Schatz!

Als wir unser Farmhaus umbauten, haben wir es komplett entkernt. Der Fußboden wurde entfernt, die Tapeten wurden heruntergerissen und alles bekam einen frischen Anstrich. Eine kleine Gruppe von Freunden und Familienmitgliedern arbeitete wochenlang unermüdlich und half uns, alte Räume in das Zuhause umzugestalten, mit dem wir mittlerweile so viele Erinnerungen verbinden.

An einem Punkt des Projekts bat ich (Erin) das ganze Team, die Arbeit zu unterbrechen. Plötzlich setzte Stille ein, als die Sägen verstummten und die Hämmer zu schlagen aufhörten. Ich verteilte ein paar Filzstifte und bat alle, die Oberflächen unseres Hauses mit Bibelversen und Segenswünschen für unsere Familie zu beschriften.

Heute sieht man es nicht mehr, aber auf jedem Unterboden und unter der Farbe der meisten Wände sind einige unserer Lieblingsstellen aus Gottes Wort versteckt. Eli war noch ein Kleinkind und Noble trug damals noch Windeln. Judah und Ezra stießen erst Jahre später zu unserer Familie hinzu. Obwohl sie noch nicht da waren und ihre Brüder zu jung waren, um sich zu erinnern, hatte die Entscheidung, Gottes Wort in unser Zuhause zu schreiben, einen bleibenden Einfluss auf ihr Leben. Es ist eine Metapher aus dem realen Leben für unseren Wunsch, unsere Familie auf die feste Grundlage des Wortes Gottes zu bauen.

Söhne großzuziehen, die die Bibel lieben, kann sich wie eine beängstigende Aufgabe anfühlen, insbesondere wenn Ihr es nicht schafft, ihnen klarzumachen, wie man die Zahnpasta vom Waschbecken abwischt. Trotzdem ist es nicht so kompliziert, wie wir es gerne machen.

Schaut Euch das Erziehungsmodell in 5. Mose 6,4-9 an:

„Höre, Israel: Der HERR, unser Gott, ist ein HERR!
 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit
 deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele
 und mit deiner ganzen Kraft. Und diese Worte, die

ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen; und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“

Lest nicht so schnell weiter. Haltet inne und staunt über die Tatsache, dass diese Worte vor über 3000 Jahren in einer antiken Kultur im Nahen Osten geschrieben wurden. Und dennoch enthalten sie praktische Weisheit für die Erziehung von Kindern heute. Wir wollen uns die Aussagen einmal genauer anschauen.

1. Gott ist Gott. Es gibt keinen anderen (V. 4).
2. Er hat Euch – *ja, Euch* – aufgerufen, ihn mit allem, was Ihr habt, zu lieben (V. 5). Das ist Eure allerwichtigste Aufgabe als Eltern.
3. Widmet Euch den Geboten Gottes in seinem Wort ganz. Tut es nicht mit halbem Herzen.
4. Wiederholt Gottes Wort immer und immer wieder (und wieder!) gegenüber Euren Kindern.
5. Das sieht dann so aus: Redet über die Bibel im alltäglichen Leben. Redet über die Bibel zu Hause, im

Auto, vor dem Schlafengehen und am Frühstückstisch. Umgebt Euer Heim mit den Briefen Gottes aus Eurem wahren Zuhause, dem Himmel.

Beachtet: Gott erwartet von uns keine Familienandachten, wo jeder das Buch Habakuk problemlos findet und sich alle Kinder anständig benehmen. (Was für eine Erleichterung!) Er hat uns keine Formel gegeben, die auf alle anzuwenden ist. Stattdessen fordert Gott uns zu einem Leben auf, in dem wir sein Wort kennen und weitergeben.

Während unsere Kinder die verschiedenen Phasen der Kindheit durchmachten und unser Leben mal mehr, mal weniger intensiv und ereignisreich verlief, mussten wir uns viele Male daran anpassen. Dass Ihr Eurem Sohn die Liebe zur Bibel beibringt, ist wichtiger, als wie Ihr das tut. Er lernt, dass die Bibel sein Schatz ist. **Ist es auch Euer Schatz?**

Psalm 119 ist der längste Psalm in der Bibel. Obwohl kein Verfasser genannt wird, sagt die Überlieferung, dass er von König David geschrieben wurde, um seinen jungen Sohn, Salomo, das Alphabet zu lehren, weil die 22 Strophen (mit je 8 Versen) jeweils mit einem anderen hebräischen Buchstaben beginnen. In Übereinstimmung mit den Anweisungen in 5. Mose 6 nutzte David die Gelegenheit, seinen Sohn in der Wahrheit Gottes zu unterrichten, während er eine routinemäßige Erziehungsaufgabe wahrnahm. In Vers 24 lehrte er seinen Sohn, zu sagen:

„Deine Zeugnisse sind auch meine Wonne, meine Ratgeber.“

Markiert das Wort „Wonne“. Das ist Euer Polarstern, wenn Ihr Eurem Sohn helfen wollt, das Wort Gottes zu schätzen. *Das Lesen der Bibel ist keine lästige Pflicht; im Leben eines Christen gibt es keine sinnlosen Aufgaben.* Damit er das Wort Gottes schätzen kann, muss er sich darüber freuen können. Ihr könnt ihm helfen, indem Ihr nach Möglichkeiten sucht, wie die Schrift spannend, praktisch und lohnenswert für ihn wird.

Der Lichtblick des biblischen Analphabetentums

Es ist kein Geheimnis, dass die Bibelkenntnis unter Erwachsenen in westlichen Ländern stark abnimmt – so sehr, dass manche sogar von einer Krise sprechen.⁸ Wir sind ebenfalls der Ansicht, dass wenn Christen ihre Bibel nicht lesen, dies einem geistlichen Großbrand gleichkommt, aber wenn wir an unsere Söhne und ihre Freunde und Eure Söhne und deren Freunde denken, dann haben wir dennoch Hoffnung.

Eine Studie des Barna-Instituts, die sich mit Teenagern und ihrer Bibellese befasste, fand heraus:

- 59 Prozent haben eine Bibel zu Hause.
- 20 Prozent lesen die Bibel zumindest wöchentlich.

8 Jeffery Fulks, Randy Petersen und John Farquhar Plake, „State of the Bible USA 2022“, American Bible Society, Januar 2023, https://1s712.americanbible.org/state-of-the-bible/stateofthebible/State_of_the_bible-2022.pdf (abgerufen am 26.07.2024).

- 23 Prozent der Personen, die angeben, Jesus persönlich nachzufolgen, lesen ihre Bibel täglich.
- 22 Prozent sagen, dass sie die Bibel nicht verstehen.⁹

Euer Sohn mag vielleicht noch kein Teenager sein, aber wie er in *Lügen, die Jungs glauben* lernt, ist er jetzt schon, was er wird. Ob und welche Gewohnheiten er sich heute in Bezug auf seine Bibellese aneignet, wird in seinen Teenagerjahren und danach Frucht tragen (zum Guten oder Schlechten). Die 23 Prozent der christlichen Teenager, die ihre Bibel heute regelmäßig lesen, haben zweifelsfrei schon Jahre zuvor Gefallen am Wort Gottes gefunden.

Während Ihr Eurem Sohn helft, die Bibel lieben zu lernen, überdenkt Euer eigenes Verhältnis zur Bibel. Habt Ihr es Euch zur täglichen Gewohnheit gemacht, sie zu lesen, oder seid Ihr nachlässig geworden? Können Eure Kinder sehen, wie Ihr die Bibel lest? Gibt es Möglichkeiten – wie zum Beispiel täglich einen Vers am Frühstückstisch zu lesen oder Euren Kindern vor dem Schlafengehen etwas aus der Bibel vorzulesen –, wie Ihr über die Bibel reden könnt, „wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst“?

⁹ Diana Chandler, „Teens Hold High View of Bible but Don't Read It Often, Barna Finds“, Baptist Press, 12. Oktober 2022, <https://www.baptistpress.com/resource-library/news/teens-hold-high-view-of-bible-but-dont-read-it-often-barna-finds> (abgerufen am 26.07.2024).

Von Elternteil Elternteil

Durch Psalm 119 wissen wir, wie Eltern ihren Söhnen beibringen können, dass der Weg zu reinen Gedanken und Taten die Liebe zum und das Leben nach dem Wort Gottes ist. Lest unter Gebet die folgende Bearbeitung von Psalm 119,9-16 und setzt den Namen Eures Sohnes dort ein, wo es passt.

Wodurch wird [Euer Sohn] seinen Pfad in Reinheit wandeln?
Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.

Hilf ihm, dich mit seinem ganzen Herzen zu suchen:
Lass ihn nicht abirren von deinen Geboten!

Hilf ihm, dein Wort in seinem Herzen zu verwahren,
damit er nicht gegen dich sündige.

Gepriesen seist du, HERR!
Lehre [Name Eures Sohnes] deine Satzungen!

Hilf ihm, mit seinen Lippen
alle Rechte deines Mundes zu erzählen.

Hilf uns, ihn zu lehren,
sich über den Weg deiner Zeugnisse zu freuen
wie über allen Reichtum.

Über deine Vorschriften wollen wir sinnen
und achthaben auf deine Pfade.

Hilf uns, unseren Sohn dasselbe zu lehren.

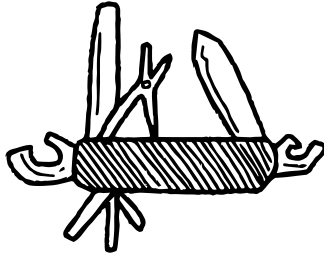
An deinen Satzungen haben wir unsere Wonne;
dein Wort werden wir nicht vergessen.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Hast Du schon mal ein Zelt zusammengepackt? Erzähle mir davon.
- Was ist Dein größter Schatz?
- Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Du in das Bergwerk gegangen wärest und festgestellt hättest, dass der „Schatz“ eine Bibel ist?
- Erschien Dir die Bibel schon mal langweilig oder schwer zu verstehen?

- Was bedeutet Deiner Meinung nach die Aussage: „Gefühle sind keine Fakten. Man darf sich nicht immer nach ihnen richten“? Wie kann man diese Worte auf das Lesen der Bibel anwenden?
- Hast Du die 30-tägige Herausforderung angenommen? Warum oder warum nicht? Wie kann ich Dir helfen, Deine Verpflichtung einzuhalten?



KAPITEL 4: Das größte Geschenk, das Ihr Eurem Sohn machen könnt

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 2:
„Ich bin gut genug.“

WAHRHEIT:
Du brauchst Jesus.

Ein von uns geschätztes, jüngerer Ehepaar besuchte uns vor Kurzem, um uns mitzuteilen, dass sie ihr erstes Kind erwarteten. Sie stellten uns viele neue Fragen über Kindererziehung wie zum Beispiel:

- Was sollen wir auf die Geschenkliste für unsere Baby-party setzen?
- Wie habt ihr euch für die Namen eurer Söhne entschieden?
- Können wir in unserer Wohnung ein Kind großziehen? Sollten wir uns nach einem Haus umsehen?

Wir lächelten sie mitfühlend an, während die Erinnerungen daran, wie wir Eltern wurden, wieder an die Oberfläche drängten. Wir versicherten ihnen, dass sich alles, was mit Kindererziehung zu tun hat, klären wird, und ein Schritt nach dem anderen kommt.

Die Augen des werdenden Vaters füllten sich mit Tränen. „Wie ist es, seinen Kindern von Jesus zu erzählen?“, wollte er wissen.

„Wunderbar!“, versicherten wir ihm.

„Ich kann es kaum erwarten“, sagte er mit einem Lächeln.

Ist das nicht das Ziel der Mühen, wenn man die Kinder jede Woche zur Gemeinde bringt (vorzugsweise mit angezogenen Schuhen), sie in den Ferien für die Kinderbibelwoche oder eine christliche Freizeit anmeldet und ihnen jeden Abend aus der Kinderbibel vorliest? Als christliche Eltern können wir die Worte aus 3. Johannes 4 nur bestätigen: „Ich habe keine größere Freude als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.“

Obwohl es ein Augenblick ist, für den wir lange gebetet haben, wenn wir erleben, wie unsere Kinder Jesus als ihren Retter annehmen, fürchten wir doch, dass wir es vermässelt haben. Dieselbe Angst habt Ihr möglicherweise, wenn Ihr Euch darauf vorbereitet, mit Eurem Sohn über das Evangelium zu reden, wenn er zu verstehen versucht, was er liest. Lasst uns ein kurzes Motivationsgespräch miteinander führen: Ihr werdet es wahrscheinlich „vermasseln“. Wie klingt das? Die gute Nachricht: Die Weitergabe des Evangeliums hat nichts damit zu tun, bestimmte Worte in einer bestimmten Reihenfolge aufzusagen. Es geht nicht darum, ein gewisses Gebet zu sprechen, und es ist – und das ist die beste Nachricht – die Aufgabe des Heiligen Geistes, die Augen Eures Sohnes dafür zu öffnen, dass er Jesus nötig hat. Ihr seid nicht dafür verantwortlich, eine echte Veränderung des Herzens in ihm hervorzurufen.

Der Begriff „Evangelium“ kann wie eine heiße Kartoffel unter Christen hin und her geworfen werden. Auch wenn Euer eigenes Leben davon verändert wurde, ist es nicht immer leicht zu beschreiben, was das Evangelium ist. Das liegt teilweise daran, dass es ein übernatürliches Werk Gottes ist, aber es liegt auch daran, dass wir dazu neigen, es zu kompliziert zu machen. Lasst uns einmal die Grundlagen anschauen.

Das Evangelium ist:

1. Alle Menschen sind Sünder (Römer 3,23) und neigen dazu, sich in Rebellion (Jesaja 53,6) von den Grenzen abzuwenden, die Gott uns in seiner Liebe gesetzt hat (Psalm 19,8-10).

2. Weil Gott heilig ist, trennt uns unsere Sünde von ihm (Jesaja 59,1-2).
3. Die gerechte Strafe für Sünde ist der Tod (Römer 6,23). Wir müssen gerettet oder „errettet“ werden von der Strafe, die wir verdienen.
4. Jesus ging ans Kreuz, um unsere Strafe auf sich zu nehmen. Durch seinen Tod bleibt uns die Todesstrafe erspart (2. Korinther 5,21).
5. Als Reaktion auf unsere große Not und das große Opfer Christi übergeben wir unser Leben der Autorität Gottes (Galater 2,20), tun Buße über unsere Sünde (Apostelgeschichte 3,19) und führen ein Leben, das Gott ehrt (Matthäus 6,33).

Oder mit den wundervollen Worten von John Newton: „Ich bin ein großer Sünder und Christus ist ein großer Retter.“ (Newton hat später das berühmte Loblied *Amazing Grace* geschrieben.)

Wilde Herzen zu Jesus führen

Eli war neun, als er anfang, mich (Erin) vom Rücksitz des Vans mit Fragen über seine Sünde und Jesu Vergebung zu löchern. Als wir am Ziel unserer Fahrt angekommen waren, war ihm klar, dass er einen Retter brauchte. Er war bereit, Jesus zum Herrn seines Lebens zu

machen. Sein Vater taufte ihn am Ostermorgen. Es war eines der Highlights in unserem Leben.

Ein paar Jahre später traf Noble dieselbe Entscheidung. Jason taufte ihn in einem Fluss, während Familie und Freunde vom Kiesufer aus zusahen. Das war ein weiterer entscheidender Moment für unsere Familie.

Unser Zweitgeborener hat seinem Namen immer alle Ehre gemacht. Er ist wirklich ein nobler Noble – nobel und sehr empfindsam. Der Rest von uns ist eher laut und neigt nicht gerade dazu, innerhalb von allgemein akzeptierten Grenzen zu denken und zu handeln. Noble scheint hingegen nach dem Motto „Nur nicht für Aufregung sorgen“ zu leben. Wir pflegten ihn „Noble, der Reumütige“ zu nennen. Er kam zu uns, wenn ihm schwer ums Herz war.

„Was ist los?“, fragten wir ihn dann.



„Ich“, schluchz, schluchz, „dachte daran“, schluchz, schluchz, „meinen Bruder“, schluchz, schluchz, „zu schlagen“, schluchz, schluchz, schluchz, schluchz.

Ehrlich: Es war wirklich schwer, nicht zu lachen. Da seine Brüder auf beiden Seiten der Hackordnung in der Familie viel ... sagen wir ... beherzter sind, sagten wir ihm, dass er, solange er nicht auch in der Tat sündigte, nicht zu uns kommen und es uns erzählen müsste. Selbst als Teenager hat er noch immer dieses empfindsame Gewissen. Wir beten, dass er es nie verliert.

Die Kehrseite dieser Empfindsamkeit ist, dass man sich im Vergleich mit anderen Menschen schnell für „gut“ hält. Er hat gute Noten, bekommt nie Ärger in der Schule und auch selten zu Hause. Er ist das Musterbeispiel eines „guten Jungen“. Der herausforderndste Aspekt des Evangeliums ist für Noble, anzuerkennen, dass auch er einen Retter braucht. In Gottes Augen sind selbst gute Jungs nicht gut genug, um vor ihm bestehen zu können. Als Eltern haben wir ihm geholfen, das Bibelwort zu verstehen: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer“ (Römer 3,10).

Wir genossen gerade unsere Shrimps an der Küste, als Judah von seinem Glauben an Christus sprach. Warum ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt? Wer weiß das schon! Er meinte einfach, dass er so weit war. Wir gingen mit ihm noch einmal das Evangelium durch. Es war klar: Er hatte erkannt, dass er einen Retter benötigte. Wir bezahlten, gingen ins Meer hinein und Jason taufte Judah im schäumenden Wasser, während ein Chor aus Möwen über unseren Köpfen sang.

Während wir dieses Buch schreiben, ist Ezra noch sehr klein. Er geht gerne in die Gemeinde, hört Gute-Nacht-Geschichten aus seiner ersten Kinderbibel und weiß, dass Jesus ihn liebt.

Ein täglicher Rhythmus, der Euren Sohn auf das Evangelium hinweist, hat ewige Auswirkungen. Während Ihr die Wahrheit, dass Euer Sohn einen Retter nötig hat und er von Christus geliebt wird, weiter in ihn hineinlegt, fangen die Setzlinge des Glaubens langsam an zu wachsen.

Lebt mit Eurem Sohn in dieser Woche nach dem Evangelium und dankt Gott ganz neu, dass er Euch dazu einlädt, ein Teil des Erlösungswerks zu sein, das er im Leben Eures Kindes tut.

Von Elternteil zu Elternteil

Im neutestamentlichen Römerbrief verdeutlicht eine Gruppe von Versen, oft auch „Römerweg zur Erlösung“ genannt, das Evangelium – den Erlösungsplan. Besprecht diese Verse mit Eurem Sohn und / oder betet sie für ihn.

Römer 3,23: Alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes.

Römer 6,23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Römer 10,9: ... dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

Römer 5,1: Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Glaubst Du, es würde Spaß machen, einen Tag lang ein Cowboy zu sein? Was würde Dir daran am meisten gefallen?
- Willst Du ab und zu schon mal gegen die Regeln verstoßen? Was ist Deiner Meinung nach der Grund dafür?
- Was ist der Unterschied zwischen „gut“ sein und vor Gott bestehen können?
- Kannst Du mir sagen, was das Evangelium bedeutet?
- Hast Du Jesus schon mal gesagt, dass Dir Deine Sünden leidtun, und ihn gebeten, die Führung in Deinem Leben zu übernehmen? Warum – oder warum nicht?
- Gibt es irgendeine Sache, wegen der Du Sorgen hast, dass Gott sie Dir nicht vergibt?



KAPITEL 5: Eine Familie „ohne Geheimnisse“

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 3:

„Keiner muss von meiner Sünde erfahren.“

WAHRHEIT:

Frei wirst Du, wenn Du jemandem Deine Geschichte erzählst und Deine Sünde zugibst.

Ich (Erin) wäre *beinahe* davongekommen.

Es war der letzte Schultag meines zweiten Jahres an der Highschool. Meine neue Freiheit als Besitzerin eines Führerscheins ermutigte mich, und ich forderte meine Freundin Angie zu einem Rennen

heraus. Ich gewann, aber nur weil sie nicht schneller als 100 km/h fahren wollte, wo nur 70 km/h erlaubt waren. Mir war klar, dass ich große Schwierigkeiten bekommen würde, wenn meine Eltern von meiner rücksichtslosen Fahrweise erfahren sollten, deshalb dachte ich mir eine fiktive Geschichte aus. Es funktionierte ... eine Zeit lang zumindest.

Aber leider saß meine Schwester in Angies Auto. Teil von Angies Strafe war es, dass sie sich an die Eltern jedes Mädchens wenden musste, das sie durch ihr schnelles Fahren gefährdet hatte. Angie und ihre Mutter kamen zu uns nach Hause und Angie sagte so etwas wie: „Es tut mir leid, ich habe Ihre Töchter durch mein Rasen in Gefahr gebracht. Das werde ich nicht wieder tun.“

Meine Mutter lächelte Angie an. Dann lächelte sie mich auf eine Weise an, die mir verriet, dass wir darüber noch reden würden, wenn Angie und ihre Familie gegangen sein würden ... Es genügt an dieser Stelle wohl, wenn ich sage, dass ich danach lange Zeit nicht mehr fahren durfte.

Wenn Ihr einen Augenblick lang an Eure eigene Kindheit zurückdenkt, könnt Ihr Euch wahrscheinlich daran erinnern, wie es sich anfühlte, als Ihr etwas getan hattet, was Ihr besser nicht getan hättet. Ihr fürchtetet aufzufliegen. Ob Ihr nun etwas weggenommen hattet, was Euch nicht gehörte, oder etwas kaputt gemacht hattet, was für Eure Eltern wertvoll war, oder irgendwo wart, wo Ihr nicht sein durftet – normalerweise bekommen wir verschwitzte Handflächen, einen trockenen Mund oder Herzrasen, wenn wir versuchen, etwas zu verbergen.

Der Wunsch, die Spuren zu verwischen, ist ein Impuls, den die meisten Kinder haben. Diesen Reflex können wir bis zu der Stelle zurückverfolgen, als die Lüge ihren Anfang nahm. **Schlagt Eure Bibeln auf und lest 1. Mose 3,6-12.**

Auf die erste Lüge —————> folgt die erste Sünde —————> und darauf die erste Vertuschung. Es ist wirklich lächerlich. Durch ihre Sünde hatten Adam und Eva quasi eine Atombombe auf Gottes Schöpfung geworfen, und die radioaktive Strahlung hat auch heute noch verheerende Auswirkungen. Sie aber dachten, sie könnten es mit Feigenblättern und Versteckenspielen vertuschen.

Wie die Erschaffung einer Umgebung, in der gefährliche Bakterien wachsen können, erzeugen Geheimnisse Scham, die zu weiteren Geheimnissen führt und schließlich zu Isolation und Betrug und Sklaverei.

Um eine Familie zu bekommen, die den Lügen des Feindes widersteht und für die Wahrheit lebt, müsst Ihr aktiv an einer „geheimnisfreien“ Atmosphäre arbeiten.

Wenn Ihr Schokoladenglasur unter dem Bett findet

Vor einigen Monaten beschloss ich (Erin), die Zimmer unserer Söhne gründlich zu reinigen, während sie in der Schule waren. Wenn ich „gründlich reinigen“ sage, meine ich auch wirklich grüüüündlich,

und diesmal bedeutete das, alles hervorzuziehen, was sich unter ihren Betten verbarg.

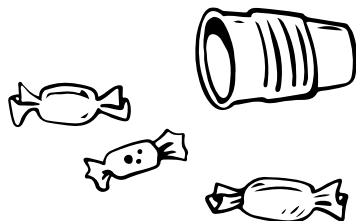
Außer mehreren einzelnen Socken (wo sind nur die anderen hin?), haufenweise Lego-Steinen, einigen Spielzeugsoldaten, die sich unentschuldig von der Truppe entfernt hatten, und ausgeliehenen Büchern, von denen wir dachten, wir hätten sie überall gesucht, fand ich eine Schachtel mit Geheimnissen.

Enthalten waren:

1. ein halb leer gegessenes Glas mit Schokoladenglasur,
2. mehrere leere Tüten Chocolate Chips,
3. ein paar ausgetrocknete Marshmallows,
4. genug Bonbonpapier, um einen Trinkbecher damit zu füllen,
5. und ein paar leere Frischkäse-Verpackungen.

Der Sohn, unter dessen Bett sich die Schachtel befand, hatte eine heimliche Vorliebe für Snacks, vor allem für süße.

Als er von der Schule nach Hause kam, zeigte ich ihm die Schachtel und bestrafte ihn.



„Was ist schon dabei?“, protestierte er. „Sind doch nur Snacks!“

Ich erklärte ihm, dass das Essen nicht das Problem war. Auch wenn wir um einen maßvollen Verzehr bemüht sind, dürfen unsere Kinder Zucker essen. Wenn er vor dem Schlafengehen noch hungrig war, hätten wir gerne für Abhilfe gesorgt. *Das Problem war, dass es heimlich geschah.*

„Wenn du jetzt Snacks vor uns verheimlichst, wirst du bereit sein, das später im Leben auch mit gefährlicheren Lastern zu tun“, erklärte ich ihm. Gottes Wort ist da ganz klar: Als solche, die Jesus nachfolgen, haben wir die Tage, in denen wir uns hinter Feigenblättern versteckt haben, hinter uns gelassen. Hier sind drei Gründe, die das erklären:

1. Vor Gott gibt es keine Geheimnisse.

Gott wusste, dass sich Adam und Eva zwischen den Bäumen versteckt hatten. Er hat alles gemacht. Er *sieht* alles. Kein Blatt oder Zweig war groß genug, um sich vor ihm zu verstecken.

Jesus lehrte uns etwas über das Gebet, als er sagte: „Dein Vater, *der im Verborgenen sieht*, wird es dir vergelten“ (Matthäus 6,6).

Der Psalmist schrieb:

Mein Gebein war nicht vor dir verborgen,
als ich gemacht wurde im Geheimen,
gewirkt wie ein Stickwerk
in den untersten Örtern der Erde. (Psalm 139,15)

In Sprüche 15,11 (Schlachter 2000) lesen wir:

Totenreich und Abgrund sind dem HERRN bekannt,
wie viel mehr die Herzen der Menschen!

Gott sieht. Gott weiß. Genauso wie dies ein gesundes Maß an Furcht in unser Herz bringen sollte, sollte es uns auch von jeglicher Illusion befreien, dass wir unsere Sünde verbergen könnten. Das können wir unseren Kindern vorleben, indem wir unsere Sünde offen vor ihnen bekennen (gleich mehr dazu), christusähnlich reagieren, wenn sie uns ihre Sünden erzählen, und Geheimniskrämerei klar ablehnen.

2. Gottes Volk wird aufgerufen, im Licht zu leben.

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber in dem Licht wandeln, wie er in dem Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. (1. Johannes 1,5-7)

An vielen Stellen der Bibel wird Licht als Beschreibung für Sündlosigkeit (oder auch Heiligkeit) benutzt. So wie Sonnenschein das beste Desinfektionsmittel ist, wird unsere Sünde aufgedeckt und können wir uns von ihr abwenden, wenn wir ohne Geheimnisse leben.

Gott lebt nicht nur im Licht, *er ist Licht*. In Psalm 104,2 lesen wir, dass er in ein Gewand aus Licht gehüllt ist. In 1. Timotheus 6,16 erfahren wir, dass Gott „ein unzugängliches Licht bewohnt“ und ihn „keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann“. In Epheser 5,13 warnt Paulus uns, dass das Licht Christi letzten Endes alle Sünden offenbar macht.

Wenn Ihr Eure Sünden, Wünsche, Gewohnheiten oder Euer Leid nicht versteckt, zeigt Ihr Euren Kindern, wer Gott ist.

3. Die Bibel fordert Euch zum Bekennen und Vergeben auf.

Nichts macht Eure sündige Natur deutlicher, als wenn Ihr Eltern werdet. Es ist ganz natürlich, wenn Ihr denkt: „Ich war nie wütend, bis ich Kinder bekam“, oder: „Ich war nie wirklich gereizt, bis ich Mutter wurde“, oder: „Ich wäre nicht so außer Kontrolle, würde ich nur mehr Schlaf bekommen!“ Die Wirklichkeit ist aber, dass Ihr von Geburt an Sünder seid. Die Herausforderungen der Kindererziehung sind lediglich die Umstände, die Gott gebraucht, um Euch die Verdorbenheit Eures Herzens vor Augen zu führen. Das kann sehr entmutigend sein, aber Gott möchte nicht, dass Ihr als Eltern ständig von Schuld geplagt werdet. Deshalb gilt: „Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; das inbrünstige Gebet eines Gerechten vermag viel“ (Jakobus 5,16).

Das ist kein einmaliger Auftrag an uns. Es ist ein Lebensstil. Als Eltern könnt Ihr die Verantwortung übernehmen, wenn Ihr Eure eigenen Fehler regelmäßig eingesteht und sie als Sünde bekennt.

Solltet Ihr gegenüber Euren Kindern gesündigt haben, dann bittet sie um Vergebung und betet danach mit ihnen.

Ihr könnt auch eine Atmosphäre der Gnade schaffen. Das bedeutet nicht, dass Eure Kinder nie Konsequenzen erleben. Erziehungsmaßnahmen und Gnade sind nicht zwei Dinge, die nichts miteinander zu tun haben (Hebräer 12,6). Ihr könnt ein Sündenbekenntnis als Möglichkeit nutzen, Eure Kinder daran zu erinnern, dass sie Gottes Liebe und Eure Liebe nie verlieren können, und ihnen zu zeigen, dass ein Bekenntnis zu Freiheit führt.

Von Elternteil Elternteil

In Epheser 5,8 lesen wir: „Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts.“

Betet dafür, dass

- der Heilige Geist Eurem Sohn hilft, der Finsternis zu widerstehen und als Kind des Lichts zu leben,
- Gott jede Sünde im Leben Eures Sohns offenbart und ihm hilft, sich davon abzuwenden, bevor sie zu einer Gewohnheit wird,
- es in Eurer Familie zur Normalität wird, Sünden zu bekennen und Buße zu tun.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Wenn wir einen Steinschleuderwettbewerb durchführen würden, wer würde Deiner Ansicht nach gewinnen?
- Was ist Sünde? Warum ist es eine so große Sache?
- Woher weißt Du, wann Du etwas Mama und Papa sagen musst?
- Gibt es irgendetwas, was ich tun kann, um es Dir leichter zu machen, über Deine Sünde zu sprechen? [Wir haben Freunde, die ihren Kindern sagten, sie würden nicht bestraft, wenn sie „gleich“ die Wahrheit erzählen. Konsequenzen oder Entschädigung sind fällig, wenn sie etwas kaputt machen, aber keine Bestrafung. In manchen Fällen befreite dies sie und sie konnten es sofort zugeben.]
- Warum sagt uns Gott in seinem Wort wohl, dass wir einander unsere Sünden bekennen sollen? Reicht es nicht, wenn wir es Jesus mitteilen?



KAPITEL 6: Gott besitzt keinen Taucheranzug

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 4:
„Gott ist immer böse auf mich.“

WAHRHEIT:
Gott vergibt!

Als sich Nancy DeMoss Wolgemuth und Dannah Gresh in den Vorbereitungen für ihr Buch *Lügen, die junge Frauen glauben* befanden, hatte ich (Erin) das Privileg, landesweit mit ausgewählten Testgruppen zu arbeiten – in großen Städten und kleinen Orten, mit Mädchengruppen unterschiedlicher Herkunft, Familiengröße und

Bildungshintergrund. Die Mädchen berichteten mir immer wieder, wie schwer es ihnen fiel, Gott zu vertrauen, weil sie mit ihren Vätern schlechte Erfahrungen gemacht hatten. „Gott ist genauso wie mein Vater“ heißt in ihrem Buch die 4. Lüge, über die sie schrieben. Nancy und Dannah schrieben:

Wenn Du von Deinem Vater oder auch von einem anderen Mann, dem Du Vertrauen entgegengebracht hast, verletzt worden bist, wirst Du es sicherlich schwierig finden, Gott zu vertrauen. Vielleicht hast Du sogar Angst oder bist wütend auf ihn. Die Vorstellung, Gott als Vater anzusehen, kann dann sehr abstoßend auf Dich wirken. Und doch hatte der Herr Jesus Gott freimütig seinen Vater genannt. Auch seine Jünger sollten das tun. Paulus ermuntert die Gläubigen, Gott »Abba« zu nennen, was den vertrauten Umgang eines Kindes mit seinem liebevollen Vater ausdrückt (vgl. Römer 8,15).

*Gott ist ein Vater, aber er ist vollkommen anders als alle Männer, die Du aus Deinem Leben kennst.*¹⁰

Das trifft möglicherweise auch auf Euren Jungen zu. Ich hoffe, dass Euer Sohn seinen Vater so wahrnimmt, wie Gott es beabsichtigte: als eine Quelle der Liebe, Sicherheit und Stabilität. Wenn das der Fall ist, dann dankt Gott für diesen Segen. Mit einer Scheidungsrate von

¹⁰ Nancy DeMoss Wolgemuth und Dannah Gresh, *Lügen, die junge Frauen glauben* (Bielefeld: CLV, 3. Auflage 2023), S. 66-67.

50 Prozent¹¹ gehört Euer Sohn womöglich zur glücklicheren Hälfte und Mutter und Vater bringen ihn jeden Abend zusammen ins Bett.

Aber vielleicht zuckt Ihr beim Lesen dieser Worte auch zusammen, wenn Ihr daran denkt, wie die Sicht Eures Jungen von Gott durch Euch geprägt ist.

Vielleicht

- bist Du eine alleinerziehende Mutter oder ein allein-erziehender Vater, die oder der Deinem Sohn beides zu sein versucht – machtlos, die katastrophalen Entscheidungen Deines früheren Partners wieder in Ordnung zu bringen.
- habt Ihr es „vermasselt“. Ihr habt zu viel gebrüllt und zu wenig geliebt. Jetzt erkennt Ihr, dass Eure Unzulänglichkeiten als Eltern die Sicht Eures Sohnes von Gott geprägt haben.
- bekamt Ihr Kinder, bevor Ihr Gott kennengelernt hattet. Ihr lernt noch, wer Gott eigentlich ist. Ihr wisst nicht, wie Ihr Eurem Sohn beibringen sollt, sich an Jesus zu wenden, während Ihr selbst noch kleine Schritte in Jesu Richtung macht.

¹¹ so zumindest in den USA, vgl. „51+ Divorce Statistics in the US Including Divorce Rate, Race, & Marriage Length“, aktualisiert am 15. Juli 2024, <https://divorce.com/blog/divorce-statistics/> (abgerufen am 26.07.2024).

- wurde Eure eigene Sicht von Gott durch generationsübergreifende Sündenmuster verzerrt. Euch ist klar, dass Ihr Eurem Sohn nicht dasselbe wünscht, aber wenn Ihr ehrlich seid, seid Ihr nicht wirklich frei.

Freut Ihr Euch darüber, dass Ihr und Euer Sohn bereits Zeit damit verbracht habt, die Wahrheit des Evangeliums zu verinnerlichen? Jesus sagte: „Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder“ (Markus 2,17).

Wir haben die Wahrheit so sehr nötig, weil unsere Sicht von Gott so verzerrt ist! **Das Familienleben bietet ständig Möglichkeiten, einander daran zu erinnern, wer Gott ist, und uns gemeinsam der Wahrheit zuzuwenden.**

Wenn unsere Familienverhältnisse deutlich machen, wie sehr wir einen Retter brauchen, fühle ich (Erin) mich daran erinnert, dass die Samen des Evangeliums manchmal wie Muscheln aussehen. Einmal kam einer unserer Söhne besonders aufgedreht aus dem Kindergarten nach Hause. Etwas an seinem Verhalten verriet mir, dass etwas nicht in Ordnung war. Heute blicke ich mit Staunen auf diesen Moment zurück, in dem mir als Mutter der Heilige Geist half. Ich wartete auf einen ruhigen Augenblick, um meinem Sohn meine ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken und ihn zu fragen: „Junge, gibt es irgendetwas, was du deiner Mutter erzählen solltest?“ Seine strahlend blauen Augen füllten sich mit heißen Tränen. Er griff in die Tasche seiner Cordhose und zog drei kleine weiße Muscheln heraus, die er aus dem Kindergarten gestohlen hatte.

„Ich wollte sie GG geben“, gab er zu.



GG ist seine Großmutter und sie *liebt* das Meer. Ihr eine solche Freude machen zu wollen, war an sich ja eine gute Sache – aber eben nur, wenn man nicht berücksichtigt, dass er dafür die Muscheln aus dem Kindergarten stehlen musste.



Schon in diesem jungen Alter hatte Gott ihn mit einem empfindsamen Gewissen ausgestattet. Er wusste, dass er etwas weggenommen hatte, was nicht ihm gehörte, und er versuchte, es – erfolglos – zu vertuschen. Wir erklärten ihm, warum Stehlen falsch ist, setzten ihn in unser Auto und fuhren ihn zurück zum Kindergarten, wo er es unter Tränen seiner Erzieherin gestand.

Viele Jahre später blicke ich heute auf „die Muschelgeschichte“ zurück und lächle. Im Nachhinein sehe ich jetzt deutlicher, dass der eigentliche Sinn dieser Erziehungsmaßnahme nicht darin bestand, unserem Sohn beizubringen, dass er nicht stehlen soll (was natürlich wichtig ist), sondern ihn die Bedeutung von Bekennen und Vergeben zu lehren.

Dieses spezielle Kind wurde (und wird manchmal noch immer) einfach übersehen. Mit seiner Sünde konfrontiert, führt das bei ihm leicht zu der Reaktion: „Ich Armer ... ich werde nie gut genug sein ... keiner liebt mich.“ Ich erkannte das in ihm, weil es so schnell auch in mir aufkommt.

In diesem erzieherischen Moment – und vielen ähnlichen Situationen – haben wir angefangen, über Micha 7,19 zu reden. Dort heißt es, dass Gott unsere Sünden in die Tiefen des Meeres wirft:

Mutter oder Vater: Was macht Gott mit Deiner Sünde, wenn Du sie bekenntst?

Junge: (mit Unterstützung) Er schleudert sie ins Meer.

Mutter oder Vater: Und besitzt Gott einen Taucheranzug? Wird er hinuntertauchen und Deine Sünde wieder hervorholen?

Junge: Nein, Gott hat keinen Taucheranzug.

Natürlich kann Gott alles zu jeder Zeit von überallher zurückholen, wenn er will. Aber die Bibel sagt uns, wie unser himmlischer Vater mit unserer Sünde umgeht: Er wirft sie in die Tiefen des Meeres ohne den Wunsch, sie wieder heraufzuholen.

Vielleicht hat Euer Sohn nicht unbedingt die Sorge, dass Gott immer böse auf ihn ist, sondern hat ein anderes verzerrtes Bild von ihm:

- Gott liebt mich nicht.
- Gott ist so unnahbar.
- Gott duldet mich lediglich.
- Gott sollte meine Probleme lösen.
- Gott ist nicht genug.

Ganz gleich, welche Form die Lügen über Gott auch annehmen – die Lösung ist stets dieselbe. Hier ist noch ein weiterer Gedanke aus *Lügen, die junge Frauen glauben*:

Das beste Gegenmittel für all diese Lügen über Gott ist es, die Bibel zu lesen und den Herrn Jesus kennenzulernen. Denn er ist »die Ausstrahlung seiner [Gottes] Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens« (Hebräer 1,3). Wenn Du den Herrn Jesus so siehst, wie er ist, wird es unwahrscheinlicher, dass Du etwas über Gott glaubst, was gar nicht stimmt.¹²

Indem Ihr Euch auf den Weg der Wahrheit begeben habt, habt Ihr schon angefangen, Eurem Sohn zu helfen, den wahren Charakter Gottes zu verstehen. Wenn Ihr die Bibel weiterhin Tag für Tag und Jahr für Jahr gemeinsam aufschlagt, ermöglicht Ihr Eurem Sohn, Gott so kennenzulernen, wie er wirklich ist – und nicht, wie unsere Erfahrungen ihn definieren. Was für ein schönes und dauerhaftes Geschenk! (Besser als winzige Meeresmuscheln.)

¹² Nancy DeMoss Wolgemuth und Dannah Gresh, *Lügen, die junge Frauen glauben* (Bielefeld: CLV, 3. Auflage 2023), S. 69.

Von Elternteil Elternteil

In Psalm 113,5 stellte der Psalmist eine provokante Frage: „Wer ist wie der HERR, unser Gott, der hoch oben thront?“

Wer ist wie Gott? Mit wem können wir ihn vergleichen? Nicht mit uns. Wir sind in seinem Bild geschaffen, nicht andersherum. Zugegeben: Es kann durchaus schwer sein, sich einen Gott vorzustellen, den wir nie gesehen haben. Aber der Psalmist berichtete weiter, was er über Gott wusste, und kam dann zu einer klaren Schlussfolgerung:

Der sich herabneigt, um auf die Himmel
und auf die Erde zu schauen.

Der aus dem Staub emporhebt den Geringen,
aus dem Kot erhöht den Armen,
um ihn sitzen zu lassen bei den Edlen,
bei den Edlen seines Volkes.

Der die Unfruchtbare des Hauses wohnen lässt
als eine fröhliche Mutter von Söhnen.

Lobt den HERRN! (Psalm 113,6-9)

(Hervorhebung hinzugefügt)

Betet dafür, dass

- Euer Sohn begreift, dass Gott größer und wunderbarer ist, als er es sich jemals vorstellen kann,

- er ein Herz bekommt, das Gott durch sein Wort kennenlernen möchte,
- Eure Familie festhält, wer Gott wirklich ist, und sich von ihren falschen Vorstellungen über ihn abwendet.



REDET
GEMEINSAM
DARÜBER

Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Glaubst Du, es würde Spaß machen, an einem echten Viehtrieb teilzunehmen? Begründe Deine Antwort.
- Kannst Du Dich an eine Situation erinnern, in der ich wirklich böse auf Dich war? Erzähle mir aus Deiner Sicht davon.
- Hast Du Dir jemals Gedanken darüber gemacht, dass Gott auf Dich böse sein könnte?
- Was bedeutet es Deiner Meinung nach, dass Gott der Vater seinen Zorn über Jesus ausgeschüttet hat, als er am Kreuz hing (Jesaja 53,4-6)?
- Glaubst Du, dass Gott Deine Sünde vergisst, wenn er sie Dir vergibt?



KAPITEL 7: Gottes Plan bestätigen

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 5:

„Mädchen regieren, Jungs verlieren.“

WAHRHEIT:

Die Unterschiede zwischen Jungs und Mädchen
sind Gottes Idee.

Weil jeder von uns einzigartig geschaffen wurde, gibt es keine Form, die auf jeden Jungen oder jedes Mädchen passt. Doch bis vor Kurzem noch schien jeder zu begreifen, dass Jungs und Mädchen unterschiedlich sind. Nur wenige Eltern sind der Auffassung, dass das eine Geschlecht besser ist als das andere, aber jeder, der

sich in einem Raum voller Jungs und Mädchen kurz umgesehen hat, kommt zu dem logischen Schluss, dass sie nicht gleich sind.

Aber wir erziehen unsere Kinder nicht in Zeiten, in denen Logik von Bedeutung ist. Auch wenn unsere Eltern und Großeltern sicherlich ihre eigenen ernststen Herausforderungen zu bewältigen hatten, muss unsere Elterngeneration Kinder in einer Zeit großziehen, in der viele glauben, dass

- das Geschlecht „fließend“ ist und Kinder frei entscheiden sollten, welches Geschlecht sie haben wollen.¹³
- Weiblichkeit am besten durch Macht zum Ausdruck kommt. Viele Stimmen in unserer Gesellschaft sagen beispielsweise: „Die Zukunft ist weiblich.“
- Männlichkeit toxisch ist und Männer im Großen und Ganzen verantwortlich für die vielen Missstände in unserer Gesellschaft sind.

Das sind zwar vereinfachte Darstellungen der Ansichten, die viele (lautstark) zum Ausdruck bringen, aber wenn Ihr die „sozialen Medien“ überfliegt, werdet Ihr feststellen, dass diese Vorstellungen als Tatsachen präsentiert werden.

¹³ Anmerkung des Herausgebers: Die Vertreter der Theorie der „Genderfluidität“ gehen davon aus, dass Menschen eine sich situationsabhängig oder im Zeitverlauf ändernde, wechselhafte Geschlechtsidentität aufweisen können (<https://de.wiktionary.org/wiki/genderfluid>).

Da Geschlecht und Sexualität zu Waffen des politischen und gesellschaftlichen Vorteils umfunktioniert wurden, mag es angenehmer sein, sich aus der Auseinandersetzung herauszuhalten und zu hoffen, dass sich der Betrug nicht in das Herz Eures Sohnes schleicht. Aber die Diskussion über diese Themen hat fast jeden Aspekt unserer Gesellschaft erreicht. Von Fernseh-Shows bis zur Werbung, von öffentlichen Bibliotheken bis zu Plakatwänden: Falsche Vorstellungen über Gottes Plan für Mann und Frau finden sich scheinbar überall. Unser Engagement, unseren Söhnen zu helfen, ihre Identität in Christus zu verankern, muss ebenso durchdringend und umfassend sein.

In ihrem Buch *Divine Design – Gottes gute Gedanken für Frauen* präsentieren Nancy DeMoss Wolgemuth und Mary Kassian eine Grundlage, auf der das Selbstgefühl Eures Sohnes aufgebaut werden kann:

Unser Schöpfer kennt uns am besten. Er ist derjenige, der weiß, wie und warum er uns als Mann oder Frau erschaffen hat. Als Designer kennt er den richtigen Weg, unser Leben und unsere Beziehungen zu ordnen und zusammenzufügen – gemäß ihrem beabsichtigten Design.

Jesus wurde einmal mit einer Frage über Beziehungen zwischen Männern und Frauen konfrontiert. Die Pharisäer wollten kulturelle Bräuche und Praktiken in Bezug auf Scheidung diskutieren und Jesus dazu bringen, eine von zwei populären Ansichten zu unter-

stützen (vgl. Mt 19,3-9). Aber Jesus hob die Diskussion auf ein ganz anderes Niveau.

Er wies sie darauf hin, dass sie über ihre kulturellen Bräuche und sozialen Konventionen sowie die durch Sünde bedingten Verzerrungen hinausblicken müssten. Sie konnten nicht hoffen, die Dinge richtig zu machen, wenn sie über persönliche Meinungen oder eine Liste menschlicher Ge- und Verbote oder sogar über die göttlichen Anordnungen im mosaischen Gesetz stritten.

Um richtig denken und handeln zu können, mussten sie Gottes ursprünglichste und höchste Absicht für Mann und Frau verstehen. Und dazu mussten sie zur Schöpfung zurückgehen. Sie mussten Gottes Schöpfungsmuster, sein Ur-Design erfassen.¹⁴

Wenn Ihr Eurem Sohn helfen wollt, seine Männlichkeit zu verstehen und anzunehmen, indem Ihr jede falsche Vorstellung der Welt kontert, führt das letzten Endes zu einem anstrengenden und wahrscheinlich ergebnislosen Spiel.

Heute mag die Botschaft lauten, dass Männlichkeit toxisch ist. Morgen wird vielleicht schon eine übertriebene Männlichkeit gefeiert. Heute heißt es, dass das Geschlecht „fließend“ ist. Wer weiß schon, wann das Pendel wieder zurückschwingt (wir hoffen,

¹⁴ Mary A. Kassian und Nancy DeMoss Wolgemuth, *Divine Design: Gottes gute Gedanken für Frauen* (Bielefeld: CLV, 3. Auflage 2024), S. 11-12.

schon sehr bald!) und welche Vorstellungen über Geschlecht und Sexualität in den kommenden Jahrzehnten vertreten werden! Das Entscheidende ist: Unser Geschlecht ist wichtig, weil Gott es geschaffen hat. Und als der Schöpfer des Geschlechts ist Gott als Einziger auch qualifiziert, zu erklären, was wahr ist.

Euer Sohn benötigt Eure Hilfe, durch diese Stromschnellen zu kommen. Am besten könnt Ihr ihn unterstützen, indem Ihr immer wieder deutlich macht, dass er sich mit all seinen Fragen in allen Angelegenheiten an Gottes Wort wenden kann, einschließlich der wichtigen Fragen hinsichtlich seiner Identität.

Ihr wisst nicht, wo Ihr anfangen sollt? Wir hätten da einen Vorschlag. In 1. Mose 1,27 lesen wir:

Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild,
im Bild Gottes schuf er ihn;
Mann und Frau schuf er sie.

Diese Stelle ist entscheidend, um Eure eigene Theologie über das Geschlecht des Menschen zu entwickeln und Eurem Sohn dabei zu helfen, dies ebenfalls zu tun. In diesem einzelnen Vers finden wir drei grundlegende Wahrheiten:

1. Gott hat die Menschen erschaffen. Als Designer bestimmt er auch unsere Identität.

2. Gott hat Männer und Frauen von Anfang an unterschiedlich geschaffen. Jungs und Mädchen sind nicht austauschbar.

3. Gott hat Mann und Frau in seinem Bild geschaffen. Gottgegebene Männlichkeit und gottgegebene Weiblichkeit vermitteln einer verwundeten Welt ein Bild davon, wer Gott ist.

Wie bei vielen anderen Themen in diesem Buch ist auch dieses Thema hiermit nicht erschöpfend behandelt. Unsere Gesellschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Jüngerschaft, indem wir darüber sprechen, was Gottes Wort lehrt und wie wir auf eine Welt reagieren können, die auf der Suche nach ihrer Identität nicht die Bibel fragt.

Seid bereit! Mit der Hilfe des Heiligen Geistes und der Bibel als Eurem Leitfaden könnt Ihr Eurem Sohn helfen, zu begreifen und anzunehmen, wie Gott ihn sieht. So kann er gegen den gesellschaftlichen Strom schwimmen und die Finsternis im Namen Jesu zurückdrängen!

Von Elternteil Elternteil

In Kolosser 3,17 schrieb Paulus: „Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, danksgott, dem Vater, durch ihn.“

Betet mit diesem Bibelvers im Sinn, dass

- Euer Sohn für Gottes Ehre leben möchte,
- Euer Sohn begreift, dass er Christus repräsentiert und sein Leben anders aussehen sollte als bei Menschen, die Jesus nicht nachfolgen,
- jedes Mitglied Eurer Familie sein Herz gegen falsche Ansichten bezüglich Geschlecht und Sexualität schützen und in diesem Bereich auf dem Boden der Wahrheit Gottes stehen möge.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Was denkst Du: Warum hat Gott Jungs und Mädchen gemacht?
- Hast Du schon mal das Gefühl gehabt, dass Erwachsene Mädchen mehr mögen als Jungs? Erzähle mir davon.
- Was bedeutet es Deiner Meinung nach, im Bild Gottes geschaffen worden zu sein? Welche Auswirkungen hat das auf Dein tägliches Leben?
- Was gefällt Dir daran, ein Junge zu sein? Wie können wir Dir helfen, dass Du Dich darüber freust, wie Gott Dich gemacht hat?



KAPITEL 8: Die Jason-Davis-Schule des Wunderbaren

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 6:
„Ich brauche keine Freunde.“

WAHRHEIT:
Du brauchst Kampfgefährten.

In der Corona-Zeit haben wir wie viele Eltern von zu Hause aus gearbeitet und uns rund um die Uhr um unsere Kinder gekümmert. Schnell wurde klar, dass ein streng digitaler Ansatz nicht ausreichend war, um die Aufmerksamkeit unserer Söhne und ihre Bildung in der Spur zu halten. Deshalb ... ließen wir uns etwas einfallen.

Obwohl uns die Bedeutung traditioneller Fächer wie Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen bewusst ist, wollten wir auch vielseitige Jungs großziehen, die ebenso gut auf anderen Gebieten über Fähigkeiten verfügen wie z. B. Routinearbeiten im Haushalt, handwerkliche Fertigkeiten, Kommunikation und das Lösen von Problemen.

So wurde die „Jason-Davis-Schule des Wunderbaren“ geboren.

Ich (Jason) profitierte von der zusätzlichen Zeit mit meinen Jungs und brachte ihnen Fähigkeiten in der Hoffnung bei, dass sie sie einmal in ihrem eigenen Haushalt gebrauchen könnten. Wir haben einen kleinen Hühnerstall gebaut, gelernt, nach Pilzen zu suchen, Fischköder angefertigt und eine Feuerstätte im Freien errichtet.

Auch wenn diese Zeit jetzt hinter uns liegt und unsere Familie wieder zu einem eher „normalen“ Arbeits- und Schulrhythmus zurückgefunden hat, sehe ich doch, wie meine Söhne die neu gelernten Fähigkeiten anwenden. Erin und ich sind reichlich damit beschäftigt, Kämpfe zu schlichten und Spannungen zwischen unseren Jungs zu glätten, aber wir sehen auch, wie sie sich gegenseitig anfeuern.

Im Gegensatz zu unserem wilden Haus voller Jungs bin ich selbst in einer 4-köpfigen Familie mit nur einer Schwester aufgewachsen. Obwohl ich meine Schwester wirklich liebe, habe ich mir immer auch einen Bruder gewünscht. Wenn ich die ganze Meute meiner Jungs sehe, macht mir das große Freude! Ich hoffe, sie werden sich ihr ganzes Leben lang aufeinander verlassen können.

Freundschaften zu pflegen, ist nicht wirklich leicht für mich. Mein perfekter Freitagabend sieht wahrscheinlich so aus, dass ich in meiner Werkstatt allein an einem Projekt arbeite, statt mit Freunden zum Abendessen auszugehen. Ich habe zwar gelernt, dass ich ohne Freunde *überleben* kann, aber zu einem *erfüllten* Leben gehören auch bewusste Beziehungen zu anderen Menschen außerhalb der eigenen Kernfamilie.

In der Bibel erfahren wir, dass Weisheit, die für ein Leben ohne Lügen entscheidend ist, den Umgang mit anderen weisen Menschen voraussetzt. Sprüche 13,20 haben wir unseren Söhnen schon von Kindesbeinen an beigebracht:

Wer mit Weisen umgeht, wird weise;
aber wer sich zu Toren gesellt, dem wird es schlecht ergehen.

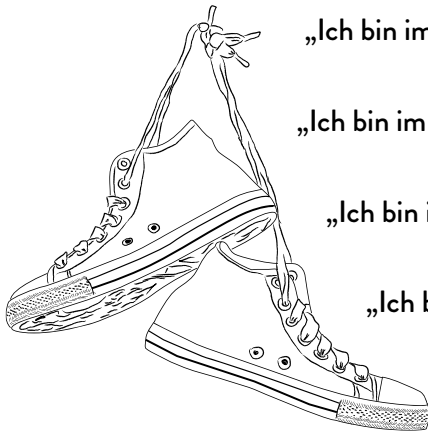
Wenn ich in den Evangelien lese, wie Jesus mit seinen Jüngern umging, muss ich wieder an meine eigenen Hoffnungen und Träume für meine Jungs denken. Während er sie darauf vorbereitete, das Evangelium ans Ende der Welt zu tragen, half Jesus den Jüngern, Zusammenhalt zu entwickeln. Er berief sie nicht zu einer One-Man-Show. In seiner Zeit hier auf der Erde umgab sich Jesus mit anderen Menschen. Das zeigt mir einiges darüber, wie wichtig es ist, mit anderen weisen Christen bewusst zusammenzuleben und meinen Söhnen dabei zu helfen, dasselbe zu tun.

Das ist einer der Gründe, weshalb wir unsere Söhne ermutigt haben, Sport zu treiben. (Ihre scheinbar endlose Energie sinnvoll zu kanalisieren, ist ein weiterer Grund!) Realistisch gesehen werden unsere

Söhne wohl keine großen Sportstars auf dem College oder gar Profisportler. Was ist also der Sinn all dieser Stunden, in denen wir unsere Kinder zum Sport hin- und herfahren? Sie lernen, Teil eines Teams zu sein – eine wesentliche Fähigkeit für das Leben als Christen.

Wir nennen uns oft das „Team Davis“. Manchmal fragt Erin beiläufig: „Wer ist im Team?“

Da er immer bestrebt ist, anderen zu gefallen, sagt Judah oft als Erster: „Ich bin im Team.“



„Ich bin im Team“, plappert Ezra dann nach.

„Ich bin im Team“, meint dann auch Eli.

„Ich bin im Team“, fügt Noble dann an.

„Ich bin im Team“, sage dann auch ich.

„Ich bin im Team“, fügt Erin dann immer abschließend hinzu.

Diese Übung dauert weniger als sechzig Sekunden und erinnert uns daran, dass Gott uns zu gegenseitiger Abhängigkeit geschaffen hat. Ungeachtet der Größe Eurer Familie sieht Euer Sohn als Erstes in Euch, was es bedeutet, ein Team zu sein. Lügen wachsen in der Isolation. Ständig in der Wahrheit zu leben, erfordert Teamwork.

Eine der besten Möglichkeiten, Eurem Sohn im Kampf gegen Lügen zu helfen, ist, ihn zu ermutigen, Freundschaften mit anderen Jungs zu knüpfen und diese zu pflegen, insbesondere zu Freunden, die ebenfalls Jesus nachfolgen. Denkt über 2. Korinther 6,14 nach:

Seid nicht in einem ungleichen Joch mit Ungläubigen.
Denn welche Genossenschaft haben Gerechtigkeit
und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht
mit Finsternis?

Ermutigt Eurem Sohn, freundlich zu Menschen zu sein, die Jesus nicht kennen, und ihnen von seinem Glauben zu erzählen, wenn sich die Möglichkeit dazu bietet. Wenn es aber darum geht, sich „Mitspieler für sein Team“ auszusuchen, die täglich neben ihm arbeiten und spielen, dann benötigt er mehr als Freunde – er braucht Kampfgefährten! (Und Ihr braucht ebenfalls welche!)

Hier ist noch eine weitere Weisheitsperle aus dem Buch der Sprüche. Auch diesen Vers haben wir unseren Söhnen zum Auswendiglernen ans Herz gelegt:

Der Freund liebt zu aller Zeit,
und als Bruder für die Bedrängnis wird er geboren.
(Sprüche 17,17)

Die erste Hälfte dieses Verses wird häufig zitiert, und das zu Recht. Zu lernen, wie echte Freundschaft aussieht, ist eine Lektion, die wir uns alle zu Herzen nehmen sollten. Aber die zweite Hälfte ist nicht bloß eine achtlos geäußerte Meinung ...

Als Bruder für die Bedrängnis wird er geboren.

Ob Euer Sohn leibliche Brüder hat oder nicht, ob er schüchtern oder kontaktfreudig ist, ob es ihm leichtfällt, sich mit anderen anzufreunden, oder er Zeit braucht, um warm zu werden – er braucht andere Jungs in seinem Leben. *Auf ihn werden Zeiten der Not zukommen.* Wenn er nicht anders ist als der Rest von uns, liegen noch viele solcher Zeiten vor ihm. Ihr könnt ihn auf diese Augenblicke vorbereiten und ihm helfen, Lügen dauerhaft zu besiegen, indem Ihr ihm deutlich macht, wie sehr er christliche Freunde braucht.

Von Elternteil zu Elternteil

Denkt an Euren Sohn, wenn Ihr Sprüche 13,20 in Eure Gebete einbindet:

Wer mit Weisen umgeht, wird weise;
aber wer sich zu Toren gesellt, dem wird es schlecht ergehen.

Betet dafür, dass

- Gott weise Freunde in das Leben Eures Sohnes bringen möge,
- Euer Sohn durch die Weisheit anderer selbst auch weiser wird,

- Euer Sohn törichte Freundschaften erkennt und sie beendet,
- der Heilige Geist Eurem Sohn hilft, nicht stolz und unabhängig zu sein, sondern gerne im Team Gottes zu spielen,
- Euch dabei zu helfen, alle Eure eigenen blinden Flecken in diesem Bereich zu erkennen und bewusst eigene Freundschaften mit anderen Christen zu pflegen.

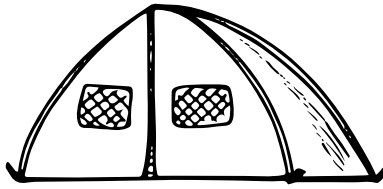


REDET
GEMEINSAM
DARÜBER

Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Wer sind Deine besten Freunde? Was macht sie dazu?
- Hast Du schon Mal den Spruch gehört: „Im Team gibt es kein ‚Ich‘“?
- Was glaubst Du, was dieser Spruch bedeutet?

- Was würde Dich davon abhalten, um Hilfe zu bitten, wenn Du sie brauchst?
- Warum sagte Gott Deiner Meinung nach, dass es „nicht gut“ für Adam war, allein zu sein?
- Was hast Du über die Vorteile von Freundschaften gelernt?
- Wie können wir Dir helfen, noch engere Freundschaften zu Deinen christlichen Freunden zu pflegen?



KAPITEL 9: Warum Ihr Eure Jungs nicht in Luftpolsterfolie wickeln könnt

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 7:
„Jesus nachzufolgen, ist langweilig.“

WAHRHEIT:
Jesus nachzufolgen, ist ein großes Abenteuer!

Fragt meine Frau und sie wird Euch sagen, dass ich (Jason) Risiken meide. Sie ist spontan und ich kalkulierend. Sie trifft Entscheidungen schnell und leicht; ich verbringe eine Menge Zeit damit, das Pro und Kontra abzuwägen. Sie würde mit unserer Familie jedes oder jedes zweite Jahr umziehen, wenn sie könnte; ich bin

damit zufrieden, mich nicht vom Fleck zu rühren. Unsere Unterschiede machen uns zu einem effektiven Team.

Erin beschreibt ihr Leben als Christ oft als „Drahtseilakt eines verängstigten Gehorsams“; wenn ich sie aber beobachte, glaube ich nicht, dass sie wirklich verängstigt ist. Sie scheint aufzublühen, wenn sie große Risiken im Namen Jesu eingeht. Ich hatte einen Logenplatz, als sie allein (und im sechsten Monat schwanger) nach Alaska reiste, um einem indigenen Stamm das Evangelium zu bringen; ein anderes Mal erlebte ich, wie sie auf einer Konferenz den Jugendlichen des Hmong-Stammes diente, wo sie die einzige Person war, die nicht deren Sprache konnte, und mit völlig Fremden betete. Man merkt an ihrem Leben, dass das Leben mit Jesus nie langweilig ist. Dasselbe könnte ich über ein Leben mit *Erin* sagen.

Schon als unsere Jungs noch klein waren, ermutigte meine Frau sie, etwas für Jesus zu wagen. Sie brachte ihnen bei, wie man Bibelverse auswendig lernt, machte ihnen Mut, das Evangelium ihren Freunden weiterzusagen, und drängte sie, an jedem Zeltlager und jeder Missionsreise teilzunehmen, die ihnen über den Weg lief.

Obwohl ich schon als Junge zu Christus kam, ihm mein Leben gab und ihm als Teenager vollzeitlich diente, ist mein Glaube stiller. Mein Lieblingsvers ist Micha 6,8:

Er hat dir kundgetan, o Mensch, was gut ist;
und was fordert der HERR von dir,
als Recht zu üben und Güte zu lieben
und demütig zu wandeln mit deinem Gott?

Genau das bedeutet „Jesus nachfolgen“ für mich. Auch wenn ich sicherlich das Gefühl habe, dass mich die Hände meines Retters ganz schön bearbeiteten, während er mich mehr und mehr in sein Bild verwandelte, würde ich mein Leben als Christ nicht als „Drahtseilakt eines verängstigten Gehorsams“ bezeichnen. Ich versuche einfach, Gott und andere so gut zu lieben, wie ich kann. Das ist alles.

Euer Sohn lernt in seinem Buch, dass Jesus nachzufolgen ein großes Abenteuer ist – und das stimmt! Das bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass wir in weit entfernte Länder gesandt werden oder unsere Lebensweise drastisch ändern müssen. Jesus nachzufolgen, heißt, für eine größere Sache zu leben als uns selbst. Obwohl unsere sündige Natur immer schreit: „Ich zuerst“, „ich zuerst“, „ich zuerst“, glaube ich, dass es in jedem Mann etwas gibt – und somit auch in jedem Jungen –, was sich danach sehnt, die Grenzen eines auf sich selbst ausgerichteten Lebens hinter sich zu lassen und alles, was wir haben, für etwas Größeres zu geben.

Johannes der Täufer (eine weitere risikofreudige Person) beschrieb es in Johannes 3,30 so: „Er muss wachsen, ich aber abnehmen.“

Johannes fasste auf den Punkt genau zusammen, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen: „Weniger ich, mehr er.“ Leichter gesagt als getan, nicht wahr? Dieser Bibelvers enthält auch den Grund, weshalb Johannes mehr wollte als nur ein Leben voller selbstsüchtiger Bestätigung und Vergnügen: Jesus ist derjenige, nach dem sich unsere Seele sehnt. Er gibt ewiges Leben.

Ich muss gestehen: Mir fällt es schwer, etwas anderes als meine Hauptaufgabe als Vater zu betrachten als jene, für die Sicherheit meiner Jungs zu sorgen. In mir ist ein gottgegebener Impuls, die Familie zu beschützen, die er mir anvertraut hat, und das ist gut. Ich weiß aber auch, dass Jesus nachzufolgen häufig einen hohen Preis hat, und durch meine Worte und mein Vorbild muss ich meine Söhne ermutigen, diesen Preis zu zahlen.

Denkt einmal über Kolosser 3,1-4 nach:

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.

Aufgrund der Gnade Gottes müssen wir nicht länger Angst haben, den ewigen Tod für unsere Sünden zu erleiden. Stattdessen müssen wir täglich „sterben“, indem wir unsere Rechte und Wünsche aufgeben und das Leben ergreifen, das Gott uns anbietet.

Möchte ich, dass meine Jungs in Sicherheit leben? Natürlich! Welcher Vater möchte das nicht? Gottes Wahrheit anzunehmen und meinen Jungs ebenfalls dazu zu verhelfen, bedeutet, dass ich sie ermutige, ihm gehorsam zu sein, auch wenn es etwas kostet. Manchmal bedeutet es, das neue Kind in der Schule zur Jugend-

gruppe einzuladen. Ein anderes Mal bedeutet es, das Training zu verpassen, um in die Gemeinde zu gehen, in dem Wissen, dass es sie ihren Einsatz im nächsten Spiel kostet. Oder auch Sünde zuzugeben, selbst wenn es peinlich wird. Die Möglichkeiten und Herausforderungen eines Lebens für Jesus werden wahrscheinlich zunehmen, wenn meine Jungs langsam zu Männern werden. Durch mein Leben und meine Worte versuche ich ihnen zu zeigen, dass es das Risiko wert ist.

Habt Ihr unfreiwillig vermittelt, dass das Leben als Christ aus dem sonntäglichen Gemeindebesuch und ein paar Bibelversen besteht, die vor dem Einschlafen gelesen werden? Haben Eure eigenen Ängste um Euer Kind Euch davon abgehalten, Risiken für das Reich Gottes einzugehen, oder Euren Kindern den Mut dazu genommen? Sie werden mit Euch über das Abenteuer, Jesus nachzufolgen, reden wollen. Das ist eine Gelegenheit für Euch, einmal darüber nachzudenken, wie Eure Familie Gott bitten kann, Euch zu seiner Verherrlichung „aus der Wohlfühlzone“ herauszuholen.

Von Elternteil zu Elternteil

Denkt einmal über Galater 2,19-20 nach: „... ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleisch, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

Betet dafür, dass

- Gott Euch zeigt, was es bedeutet, in Eurem Leben „mit Christus gekreuzigt“ zu sein,
- der Heilige Geist Euch und Eurem Sohn die Kraft gibt, Euer Leben täglich Christus zu geben, weil er in Euch lebt,
- Ihr Gott die Sicherheit und Zukunft Eures Sohnes anvertrauen könnt,
- Gott Eurem Sohn übernatürliche Freude für das Leben als Christ schenken möge.

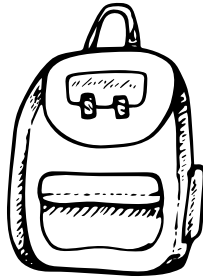


**REDET
GEMEINSAM
DARÜBER**

Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Wie stellst Du Dir ein Abenteuer vor?
- Nenne ein paar Deiner Lieblingsgeschichten aus der Bibel. Warum gefallen Dir ausgerechnet diese so gut?

- Hat Dich das Christsein schon mal gelangweilt?
Wenn ja: Was denkst du, was der Grund dafür ist?
- Bist Du bereit, Jesus überallhin nachzufolgen, wo er Dich hinführt? Hast Du Angst davor?



KAPITEL 10: Eine andere Art von Selbstbeherrschung

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 8:
„Ich kann mich nicht beherrschen.“

WAHRHEIT:
Du hast jemanden, der Dir hilft.

Würde Euer Sohn den Test bestehen? Und zwar meine ich den Marshmallow-Test. In den 1970er-Jahren entwickelten zwei Forscher von der Universität Stanford einen Test, der feststellen sollte, ob Kinder ihre sofortige Befriedigung aufschieben können. Die Voraussetzungen waren einfach: Ein Kind saß in einem Raum

mit einem Marshmallow, einer Brezel und einem Glöckchen (klingt wie der Beginn eines wirklich guten Witzes!). Ein Erwachsener erklärte ihm, dass er das Zimmer für kurze Zeit verlassen müsste, aber wenn das Kind geduldig warten würde, ohne das Glöckchen zu läuten oder die Lebensmittel zu essen, bevor der Erwachsene zurückkommt, würde es eine Leckerei seiner Wahl bekommen. Variablen wurden hinzugefügt, Marshmallows wurden gegessen, aber am Ende des Experiments und mehreren Fortsetzungen kamen die Forscher zu dem Schluss, dass die Fähigkeit eines Kindes, sofortige Befriedigung aufzuschieben, in Beziehung steht zu Erfolgen im späteren Leben wie hohen Numerus-clausus-Werten, ausgeprägtem Selbstwertgefühl und einer größeren Fähigkeit, mit Stress umzugehen.¹⁵

Obwohl das Experiment Forscher und Eltern lange Zeit gleichermaßen faszinierte, ist es in Bezug auf Weisheit doch eine ziemlich alte Erkenntnis. Die Bibel hat sich schon immer für die Kraft der Selbstbeherrschung im Leben Eures Sohnes (und in Eurem eigenen Leben) ausgesprochen.

Sprüche 25,28 ist ein Vers, den wir unseren Jungs beigebracht haben. Euer Sohn lernt ihn in *Lügen, die Jungs glauben*:

Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer:
So ist ein Mann, dessen Geist Beherrschung mangelt.

Zu der Zeit, als diese Worte geschrieben wurden, war eine Stadt ohne Mauern verteidigungsmäßig eine Katastrophe. Befestigungs-

¹⁵ Angel E. Navidad, „Marshmallow Test Experiment and Delayed Gratification“, Simply Psychology, aktualisiert am 7. September 2023, <https://www.simplypsychology.org/marshmallow-test.html> (abgerufen am 26.07.2024).

anlagen waren ein notwendiger Schutz gegen die vielen Streitkräfte, die der Stadt schaden wollten. Es ist kein großer Gedankensprung, dieselben zerstörerischen Konsequenzen zu erkennen, die in unser Leben eindringen, wenn es an Selbstbeherrschung fehlt. Wahrscheinlich ist Euch schon längst klar geworden, dass dies ein wesentliches Charaktermerkmal ist, das Euer Sohn entwickeln sollte. Die Bibel benutzt den Begriff „Selbstbeherrschung“ nicht zwangsläufig so, wie wir ihn oft verstehen als eine begleitende Tugend zum Selbstwertgefühl. Um diese „Frucht des Geistes“ gänzlich zu verstehen und sie in Eurem Sohn zu fördern, ist es am besten, wenn Ihr Eure Vorstellung vom „Ich“ bis auf die Grundmauern abreißt.

Werte kommen von Gott

Wäre dieses Buch ein Gespräch unter Eltern in Echtzeit, würden wir womöglich alle die Augen verdrehen, wenn wir daran denken, was die sogenannte Selbstwertgefühl-Bewegung mit unseren Kindern gemacht hat. Wir wissen, dass nicht jeder auf dem Spielfeld gleiche Chancen hat, ebenso wenig können positive Bestätigungen Zweifel und Ängste unseres Kindes über sich selbst einfach so wegwischen.

Die Identität Eures Sohnes muss nicht durch das aufgewertet werden, was er über sich selbst denkt (oder was andere über ihn denken). Er ist ein Geschöpf, dessen Wert ihm vor langer Zeit von seinem Schöpfer gegeben wurde. Aus 1. Mose 1,27 erfahren wir, dass alle Menschen im Bild Gottes geschaffen wurden. Gott hat uns geschaffen, damit wir der Welt zeigen, wer er ist. Darauf geht unser Wert zurück, und keine Trophäe (oder das Fehlen derselben),

keine Leistung (oder das Fehlen derselben) und keine menschliche Bestätigung (oder das Fehlen derselben) kann daran etwas ändern.

Euer Sohn kann seinen Wert in allen möglichen Dingen finden (ebenso wie Ihr), aber die Suche hört nicht auf, bis Ihr anerkennt und Euch daran immer und immer wieder erinnert, dass Ihr wertvoll seid, weil Gott Euch geschaffen hat. Gott liebt Euch, und er hat einen Plan für Euer Leben.

Gefühle sind keine Fakten

Unsere liebe Freundin Tippy sagt gerne: „Gefühle sind keine Fakten.“ Sie meint damit nicht, dass Gefühle schlecht sind (letztlich hat Gott sie ja geschaffen). Aber sie sind kein verlässlicher Gradmesser für irgendetwas, inklusive unserem Selbstwert. Der Prophet Jeremia nahm kein Blatt vor den Mund, als er sagte:

Arglistig ist das Herz, mehr als alles, und verdorben ist es;
wer mag es kennen? (Jeremia 17,9)

Euer Sohn hat Gefühle, wahrscheinlich sogar eine ganze Menge. Sie kommen und gehen – genauso wie Eure eigenen Gefühle –, aber in Bezug auf Lügen sollte man subjektiven Gefühlen nicht vertrauen, dass sie zu den richtigen Entscheidungen führen. Außerdem werden aus Gefühlen nicht selten sündige Taten. Wenn wir unseren Söhnen sagen, sie sollen sich selbst von Lügen fernhalten und in Richtung Wahrheit gehen, übersehen wir Gottes Warnung: „Seinem eigenen Herzen zu folgen“ ist oft ein schlechter Rat.

Wir müssen unser Ich Gott übergeben

Die Verehrung des Ichs durchdringt unsere Gesellschaft und ist keineswegs ein neues Phänomen. Christus hat uns aber zu einem anderen Denken und Handeln aufgerufen. Bedenkt die Warnungen in Römer 12,2-3:

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden ist, jedem, der unter euch ist, *nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.* (Hervorhebung hinzugefügt)

Wenn den Gefühlen Eures Sohnes also nicht zu vertrauen ist, sein Ich nicht gefüttert werden soll und sein Wert nicht von seinem Ich abhängt, wie könnt Ihr ihm dann beibringen, sagen wir mal, den Toilettendeckel nicht ständig hochgeklappt zu lassen oder nicht eine ganze Tüte Chips auf einmal zu essen oder eine Stunde mit Videospiele zu vergeuden? Hier kommt Euch die Frucht des Geistes zur Hilfe!

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Galater 5,22; Schlachter 2000)

Selbstbeherrschung ist ein Geschenk des Heiligen Geistes an alle, die Jesus nachfolgen. Das ist eine großartige Nachricht! Im Augenblick lernt Euer Sohn gerade, dass Gott von ihm nicht erwartet, dass er dies aus eigener Kraft schafft oder sich noch mehr bemühen muss, sondern er sich auf das Werk verlassen kann, das der Heilige Geist in seinem Leben bereits begonnen hat.

Dieser Paradigmenwechsel erfordert, dass sich die Kommunikation mit Eurem Sohn etwas verändert. Aus „Bemühe dich noch mehr“ wird „Bitte Jesus um Hilfe“. Ein Willenskampf ist eine Gelegenheit für gemeinsame Demut. Und obwohl entsprechende Konsequenzen ihren Platz haben, wenn Euer Sohn (oder Ihr selbst) die Beherrschung verliert, sind sie die perfekte Erinnerung daran, wie sehr Ihr Jesus braucht und wie wichtig das Gebet für Eure Arbeit als Eltern ist!

Von Elternteil Elternteil

Wusstet Ihr, dass es im Galaterbrief eine zweite Liste mit Früchten gibt? (Paulus hat sie sogar als Erstes aufgeführt.) Es sind die Früchte des Fleisches,¹⁶ auch bekannt als die Früchte des „Ichs“. Sie stehen in Galater 5,19-21. Bezieht diese Verse in Euer Gebet mit ein und bittet den Herrn, die Früchte des Ichs aus dem Leben Eures Sohnes zu entfernen.

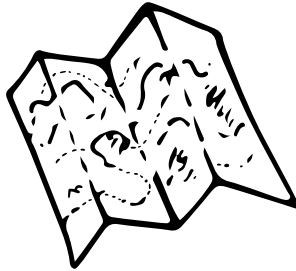
¹⁶ mit den Worten der Bibel ausgedrückt: die Werke des Fleisches.

Lest im Anschluss die Liste mit der Frucht des Geistes in Galater 5,22. Bittet Gott, dass er diese Bereiche im Herzen Eures Sohnes wachsen lässt.

REDET
GEMEINSAM
DARÜBER

Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Bist Du schon mal so wütend gewesen, dass Du den Eindruck hattest, Du könntest Dich nicht mehr kontrollieren? Was war passiert?
- Gibt es noch einen anderen Bereich in Deinem Leben, wo Du meinst, dass Du Dich nicht beherrschen kannst?
- Warum glaubst Du, dass die Bibel einen Mann ohne Selbstbeherrschung „eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer“ nennt?
- Wie kannst Du Dich das nächste Mal an Jesus wenden, wenn Du merkst, dass Du Dich nicht beherrschen kannst?



KAPITEL II: Mächtige Eichen pflanzen

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 9:

„Ich bin zu jung, um _____.“

WAHRHEIT:

Du bist, was Du wirst.

Als Noble in der ersten Klasse war, kam er mit einem Stock, der in ein nasses Einmalhandtuch gewickelt war, von der Schule nach Hause. Da ich (Erin) in einem Haushalt nur mit Jungs lebe, dachte ich nicht weiter darüber nach. Einmal habe ich neun Stöcke in einem einzigen Rundgang durch unser Haus eingesammelt. Jungs lieben Stöcke.

Noble ist unser ernsthaftester Sohn. Da sein Verstand ständig aktiv ist, bleibt sein Mund oft geschlossen.

An diesem Tag (später merkten wir, dass es der „Tag der Erde“¹⁷ war) hatte Noble in der Schule einen kleinen Baumsetzling bekommen, den er zu Hause einpflanzen sollte. Wenn ich von einem Stock spreche, bin ich noch großzügig. Es war nicht länger als ein Lineal und an ihm befand sich nicht einmal eine Knospe oder ein Blatt.

Ohne unsere Unterstützung fand Noble einen Spaten und grub ein Loch direkt vor dem Zimmer, in dem ich am häufigsten schreibe. Weil ich sein junges Herz nicht erschüttern wollte und mich über seine Großzügigkeit freute, dankte ich ihm, dass er an mich dachte, und sagte ihm, ich könnte es kaum erwarten, dass der Setzling anfängt zu blühen.

Der Frühling kam und ging. Auch der für unsere Region so typische Sommer mit seiner Hitze und Luftfeuchtigkeit war vorbei. Dann kam der Winter. Der kleine Stock stand noch immer aufrecht da, aber ich war mir sicher, dass er tot war.



Als ein neuer Frühling ins Land kam, geschah ein Wunder. Mein kleiner Baum, den mein kleiner Junge im Glauben gepflanzt hatte, trieb ganz kleine Blätter, gefolgt von winzigen rosaroten Knospen. Er lebte! Noble hatte keinen Stock gepflanzt, sondern einen echten Baum! Seine gute Absicht und seine liebevollen Gedanken für seine Mama trugen Früchte. Und das tun sie bis zum heutigen Tag.

¹⁷ wird alljährlich am 22. April begangen (https://de.wikipedia.org/wiki/Tag_der_Erde).

Euer Sohn beschäftigt sich in seinem Buch mit einer einfachen, aber tiefgehenden Wahrheit, deren Weisheit von Art DeMoss an seine Tochter Nancy DeMoss Wolgemuth weitergegeben wurde. Als sie aufwuchs, erinnerte ihr Vater sie oft: „Du bist, was Du wirst.“ Mit anderen Worten: Der Samen, den man heute sät, geht auf, wenn man älter ist. Dasselbe sagt Gott in seinem Wort auch Euren Kindern:

Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! Denn
was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten.
(Galater 6,7)

Kindererziehung ist gerade auch deswegen mit Druck verbunden, weil wir wissen, dass diese Aussage stimmt. Wir haben 18 Jahre des Gebens und Nehmens, in denen wir für unser Kind eine Grundlage legen können, auf der sein ganzes Lebenshaus stehen muss. Wir haben gesehen, wie Gewohnheiten, manchmal so harmlos wie ein Schnuller, zu Mustern werden können, die unglaublich schwer zu durchbrechen sind. Ihr wisst das, aber Euer Sohn vielleicht nicht.

Die Zeit der Kindheit fühlt sich ewig an, wenn man acht ist, genauso wie 30 Jahre uralt klingen. Unsere Kinder haben Vorstellungen von ihrer Zukunft, aber diese sind so unscharf wie ein verwackeltes Foto. Es ist schwer, die Punkte zwischen der Person zu verbinden, die man in der vierten Klasse ist, und der Person, die man mit 40 sein wird. Aber Euer Sohn ist nicht allein – er hat Euch als Hilfe. Auch wenn er nicht den großen Überblick über sein Leben haben mag, so kann er doch lernen, dass der Same, den er heute begießt, morgen mithilfe Eurer Worte und Eures Vorbilds Frucht tragen wird.

Unsere Kinder haben das vor Kurzem durch eine Lektion gelernt, von der ich mir wünschte, ich hätte sie ihnen nicht beigebracht. Mehr als zehn Jahre mit Kindern, ihrer Erziehung und der Fürsorge für unsere eigenen älter werdenden Eltern haben mich vorübergehend vergessen lassen, dass ich mich auch um mich selbst kümmern muss. Statt den Samen für eine gute Gesundheit zu säen, hatte ich (Erin) durch zu viel ungesundes Essen, zu wenig Bewegung und nicht genügend Ruhezeiten den Samen für Krankheit gelegt. Dieser Same schoss schließlich als eine ernste und sich schnell entwickelnde Gesundheitskrise aus dem Boden.

Im letzten Jahr konnten meine Söhne miterleben, wie ich neuen Samen gesät habe. Ich fing an, jeden Tag spazieren zu gehen. An den meisten Tagen begleiten sie mich. Ich habe meine Essgewohnheiten verändert, so wie auch sie ihre in unterschiedlichem Maße verändert haben. Ich habe in unserem Wohnzimmer mit Turnübungen begonnen, und sie schlossen sich mir an. Ihre Herzen waren jung und stark (Jesus sei Dank!), aber meines war schwer beladen mit verfaulten Früchten. Es hat einiges an Disziplin benötigt, zusammen mit der vom Heiligen Geist gewirkten Selbstbeherrschung, aber letzten Endes habe ich die Veränderungen bewältigt und ernte jetzt den Lohn. Ich möchte Euch damit sagen, dass es nie zu spät ist, Euch selbst oder Euren Sohn auf einen besseren Weg zu bringen, zurück zum Lot/Senkblei der Wahrheit.

Psalm 92 war eine Rettungsleine für mich, als ich lernte, wie aus mir ein stärkerer und gesünderer Mensch werden kann. Lest die Verheißungen in den Versen 13-16:

Der Gerechte wird sprossen wie die Palme,
wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.
Die gepflanzt sind im Haus des HERRN,
werden blühen in den Vorhöfen unseres Gottes.
Noch im Greisenalter sind sie stark,
sind saftvoll und grün,
um zu verkünden, dass der HERR gerecht ist.
Er ist mein Fels,
und kein Unrecht ist in ihm.

Liebt auch Ihr dieses Bild, wie Euer Leben in Christus sein könnte?
Sprossen. Blühen. Frucht bringen. Was könntet Ihr Eurem Sohn
sonst noch wünschen?

Helft Eurem Sohn, seine Gewohnheiten zu überdenken, wenn er
sich darüber Gedanken macht, welche Auswirkungen seine gegen-
wärtige Lebensrealität auf sein zukünftiges Leben hat – insbesondere
die Zeit, die er mit dem Lesen des Wortes Gottes verbringt. Diese
einfache, tägliche Routine, die Wahrheiten der Bibel zu studieren,
wird in den kommenden Jahren eine Rekordernte an gottesfürch-
tigem Lebenswandel einbringen.

Von Elternteil  Elternteil

Denken Sie noch einmal über Galater 6,7 nach: „Irrt euch nicht,
Gott lässt sich nicht spotten! Denn was irgend ein Mensch sät, das
wird er auch ernten.“

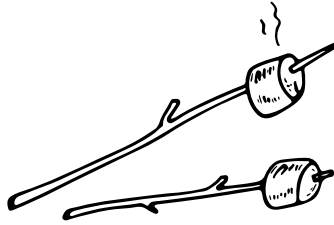
Betet dafür, dass Euer Sohn Samen der Wahrheit in den folgenden Bereichen sät:

- Nutzung seiner Zeit,
- Studium des Wortes Gottes,
- Fürsorge für andere Familienmitglieder,
- Erholung.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Was würdest Du gerne anpflanzen, wenn wir einen Garten hätten? [Wenn Ihr bereits einen Garten habt, dann fragt ihn doch, ob es irgendetwas Spezielles gibt, was er dieses Jahr anpflanzen möchte.]
- Welche Art von Mann möchtest Du einmal werden? Wie können wir das schon heute fördern?
- Gibt es bestimmte Gewohnheiten, die Du „ablegen“ (Kolosser 3,8; Epheser 4,25) und durch gute Gewohnheiten ersetzen möchtest?
- Wie kannst Du schon jetzt mutig für Jesus leben?



KAPITEL 12: Geh hin und tu du ebenso

Was Euer Sohn gerade liest in Lügen, die Jungs glauben:

LÜGE NR. 10:

„Ich muss niemandem erzählen,
dass ich Jesus nachfolge.“

WAHRHEIT:

Gott möchte,
dass Du losgehst und es weitersagst.

Es überrascht niemanden mehr als uns selbst, unsere Namen auf dem Cover dieses Buches stehen zu sehen. Obwohl es heute unmöglich ist, sich unser Leben ohne unsere Söhne vorzustellen, gab es einmal eine Zeit, in der wir dachten, dass wir überhaupt keine Kinder wollten. Nicht der finanzielle Aspekt beunruhigte uns, noch reizte uns der Erfolg unserer Berufslaufbahnen – wir wollten keine Kinder haben, um frei für den Dienst im Reich Gottes zu sein.

Wir betrachteten Kinder als Hindernis für viele Möglichkeiten im Bau des Reiches Gottes. Wir waren wandelnde Werbetafeln für die Wahrheit von Sprüche 16,9: „Das Herz des Menschen erdenkt seinen Weg, aber der HERR lenkt seine Schritte.“

Durch sein Wort und seine Kinder hat Gott uns in seiner Gnade gezeigt, dass *unsere Kinder ein Dienst sind*. Obwohl Jüngerschaft viele Formen annehmen kann, ist es etwas viel Wichtigeres und Größeres, als wir das heute erkennen können, wie wir unsere Kinder zu Christus führen und sie uns beibringen, dass wir uns von ihm abhängig machen müssen.

Ihr lest dieses Buch, weil Ihr das verstanden habt. Ihr erkennt an, dass Eure Kinder ein Geschenk Gottes sind (Psalm 127,3), und wie mit allen guten Geschenken möchtet Ihr richtig mit ihnen umgehen.

Für Christen ist es eine besondere Realität, dass unsere Kinder (sofern sie ebenfalls Christen sind) auch unsere Brüder und Schwestern in Christus sind. Letzten Endes haben sie in ihrem jungen Leben dieselbe Berufung wie wir in unserem: Gott und Menschen zu lieben und den heiligen Auftrag, einer verlorenen Welt das Evangelium weiterzusagen.

Wenn Euer Sohn heute die Geschichte in *Lügen, die Jungs glauben* zu Ende liest, wird er aufgefordert, den großen Missionsbefehl zu seiner Lebensaufgabe zu machen. Beachtet die Worte, die Jesus direkt vor seiner Himmelfahrt an seine Jünger richtete und wie sie durch die Geschichte hindurch in das Herz eines jeden Gläubigen schallen.

Und Jesus trat herzu und redete zu ihnen und sprach:
„Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“ (Matthäus 28,18-20)

Hin und wieder machen wir die Dinge zu kompliziert. Als er seinen Jüngern die gute Nachricht anvertraute, hielt er ihnen nicht eine 12-Punkte-Predigt. Er sagte ihnen nur zwei Dinge, die sie tun sollten:

1. Geht hinaus und macht Jünger.
2. Lehrt sie das Wort Gottes.

Uns ist klar, dass Elternschaft schwere Lasten und Herausforderungen mit sich bringen kann. Ständig warten gewaltige Aufgaben neben einem Haufen Socken, die gefaltet werden müssen, auf Euch. Doch letzten Endes werdet Ihr zu zwei Dingen aufgefordert: Geht mit Jesus in Euer Haus und macht Jünger – und lehrt sie das Wort Gottes. Da kommen mir die Worte von Paulus in 1. Korinther 3,7 in den Sinn:

Also ist weder der pflanzt etwas, noch der begießt,
sondern Gott, der das Wachstum gibt.

Ein Elternteil pflanzt, das andere Elternteil gießt. Oder ein Pastor pflanzt und Ihr gießt. Oder Eure Eltern pflanzen und Ihr gießt. Oder

ein Jugendmitarbeiter pflanzt und Ihr gießt. Oder Ihr pflanzt und andere gießen. Und dann ... vertraut das Herz Eures Kindes Gott an – und er lässt den Samen aufgehen.

Das Neue Testament berichtet davon, wie ein Gesetzeslehrer Jesus nach dem ewigen Leben fragte. Weil er in der Kunst der Argumentation geschult war, folgte auf die erste Antwort Jesu die Frage: „Und wer ist mein Nächster?“ (Lukas 10,29).

Daran schloss Jesus die Geschichte an, die wir als das Gleichnis vom barmherzigen Samariter kennen. **Lest Lukas 10,30-37.**

Jesus lehrte, dass wir uns um jene kümmern sollen, die nicht für sich selbst sorgen können. Jetzt ist Euer Sohn in dieser Position. Er ist zu jung für eine Arbeit und eine Hypothek. Sein Gehirn ist noch nicht so weit entwickelt, dass er das Sagen hat. Und er braucht Eure Hilfe – manchmal sogar eine Menge davon.

Weil auch noch andere Dinge Eure Zeit in Anspruch nehmen, besteht die Versuchung, Eure Aufmerksamkeit einfach für den nächsten Tag aufzusparen. Aber Euer Junge braucht Euch *heute*. Euch hat Gott ihn als Geschenk gegeben. Er ist mehr als Euer Sohn – und nicht nur (hoffentlich!) Euer Bruder in Christus. Er ist Euer Nächster. Indem Ihr ihn im Namen Jesu liebt, zeigt Ihr die Schönheit dessen, was Christus für Euch getan hat.

„Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen von dem, der unter die Räuber gefallen war?“

Er aber sprach: „Der die Barmherzigkeit an ihm tat.“

Jesus aber sprach zu ihm: „Geh hin und tu du ebenso.“

(Lukas 10,36-37)

Von Elternteil zu Elternteil

Lest Jesaja 6,8:

Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: „Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?“

Da sprach ich: „Hier bin ich, sende mich.“

Betet dafür, dass Euer Sohn

- den großen Missionsbefehl in seinem Leben umsetzt,
- bereit ist, andere im Namen Jesu zu lieben,
- sich von Gott gebrauchen lässt und etwas tut, was seine Lebensspanne überdauert.



Haltet unter Gebet Ausschau nach Gelegenheiten, um mit Eurem Sohn über die Wahrheit zu sprechen, die Ihr und er im jeweils gelesenen Kapitel gelernt habt.

- Wie würdest Du Jesus einem Freund beschreiben?
- Wie fühlst Du Dich, wenn Du mit anderen über Jesus redest?
- Können wir es üben, mit anderen über Jesus zu sprechen?
- Hast Du Freunde, die Jesus noch nicht kennen? Können wir gemeinsam für sie beten?



Lügen, die Eltern glauben

Lüge: „Wir können / können nicht kontrollieren,
was unser Sohn glaubt.“

Wahrheit: Gott hat Euch Euren Sohn als Geschenk
anvertraut. Ihr habt zwar die Verantwortung, bewusst
Samen der Wahrheit zu säen, aber Euer Sohn muss sich
entscheiden, Gottes Wort für sich selbst anzunehmen.

Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf
deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern
einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus
sitzt und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du
dich niederlegst und wenn du aufstehst. Und du sollst
sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen
zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen; und du

sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben. (5. Mose 6,6-9)

Lüge: „Es ist noch zu früh, um mit unserem Sohn darüber zu reden.“

Wahrheit: Die Welt möchte Euren Sohn für sich vereinnahmen, ungeachtet seines Alters. Jetzt ist die Zeit, das Fundament der Wahrheit zu legen.

Höre, mein Sohn, die Unterweisung deines Vaters, und verlass nicht die Belehrung deiner Mutter! Denn sie werden ein anmutiger Kranz für dein Haupt und ein Geschmeide für deinen Hals sein. (Sprüche 1,8-9)

Lüge: „Alle Kinder sind Rebellen. Das ist normal.“

Wahrheit: Durch Gottes Gnade ist es möglich, Kinder großzuziehen, die Jesus lieben und den Wunsch haben, seinem Wort gehorsam zu sein.

Ich habe keine größere Freude als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln. (3. Johannes 4)

Lüge: „Wir haben es als Eltern vermasselt! Es ist zu spät für uns, unseren Kindern die Wahrheit beizubringen.“

Wahrheit: Alle Eltern sündigen. Das macht unsere Familien zu einem fruchtbaren Boden, in welchem das Evangelium Wurzeln schlagen kann.

Aber auch jetzt noch, spricht der HERR,
kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen
und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen.
Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider,
und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott;
denn er ist gnädig und barmherzig,
langsam zum Zorn und groß an Güte
und lässt sich des Übels gereuen. (Joel 2,12-13)

Lüge: „Wir sind zu beschäftigt,
um die Bibel zusammen zu lesen.“

Wahrheit: Die Bibel ist Gottes inspiriertes Wort.
Es ist Euer Wegweiser für ein Leben als Christ.

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und
schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durch-
dringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl
der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der
Gedanken und Überlegungen des Herzens. (Hebräer 4,12)

Lüge: „Ziel ist es, gute Kinder zu erziehen.“

Wahrheit: Das Ziel aller Anstrengungen ist, Gott zu verherrlichen.

Was irgend ihr tut, arbeitet von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen. (Kolosser 3,23)

Lüge: „Wir wissen nicht genug über die Bibel, um sie unseren Sohn zu lehren.“

Wahrheit: Der Heilige Geist wird Euch helfen, Gottes Wort zu verstehen und es anderen weiterzusagen.

Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Johannes 14,26)

Lüge: „Unser Sohn hat kein Interesse, über Gott zu sprechen.“

Wahrheit: Euer Kind hat (wie jedes Kind) ein von Gott geformtes Loch in seinem Herzen. Es hat eine tiefe Sehnsucht, die einzig und allein Gott stillen kann.

... auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt ...
(Prediger 3,11)

Lüge: „Unser Sohn ist dazu da, uns glücklich zu machen.“

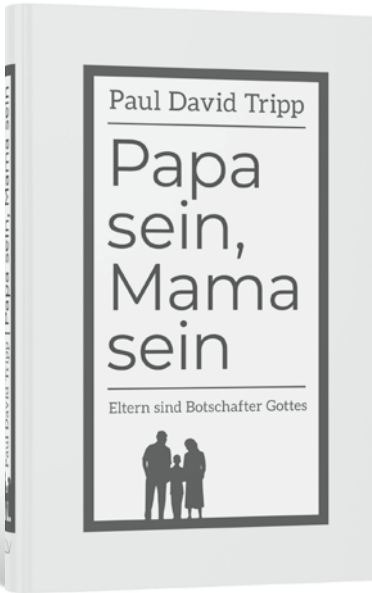
Wahrheit: Euer Sohn wurde geschaffen,
um Gott zu verherrlichen.

Bring ... jeden, der mit meinem Namen genannt ist und
den ich zu meiner Ehre geschaffen, den ich gebildet
und gemacht habe! (Jesaja 43,6-7)

Lüge: „Wir würden nicht mit _____ kämpfen
müssen, wenn unser Sohn nur _____.“

Wahrheit: Elternschaft ist das Instrument, das Gott
benutzt, um Euch zu zeigen, dass Ihr ihn braucht.

... wie geschrieben steht:
„Da ist kein Gerechter,
auch nicht einer;
da ist keiner, der verständig ist;
da ist keiner, der Gott sucht.
Alle sind abgewichen,
sie sind allesamt untauglich geworden;
da ist keiner, der Gutes tut,
da ist auch nicht einer.“ (Römer 3,10-12)



Paul David Tripp

Papa sein, Mama sein

Hardcover, 256 Seiten
ISBN 978-3-86699-651-9

Streitschlichter, Wäschefalter, Taxifahrer – inmitten des manchmal zermürenden Alltags kommen sich viele Eltern verloren vor. Unter dem Druck, alles »richtig« zu machen und »gute« Kinder großzuziehen, verlieren sie schnell das eigentliche Ziel der Erziehung aus den Augen und sehnen sich stattdessen nach praktischen Tipps und einem Patentrezept.

Dieses Buch hingegen möchte ein Gesamtbild der Erziehung nach Gottes Plan aufzeigen. Anhand von 14 Grundsätzen macht der Autor deutlich, dass Erziehung nicht einfach mithilfe eines Regelkatalogs oder irgendeiner ausgefallenen Methode funktioniert. Nein, Eltern benötigen die Gnade Gottes, um in ihrem Denken geprägt und geformt zu werden – bevor sie wiederum ihre Kinder prägen und formen können.



John F. MacArthur

Gottes Plan für unsere Familie

Hardcover, 240 Seiten
ISBN 978-3-86699-697-7

Endlich das Patentrezept mit Erfolgsgarantie zur Problematik Erziehung und Familienleben? Der Verfasser wählt im vorliegenden Buch einen ganz anderen Ansatz: Es geht ihm um die zeitlos gültigen Prinzipien einer biblisch orientierten Erziehung. Statt pragmatische Lösungen anzubieten, verweist er auf die Aussagen des Wortes Gottes, die sich auch auf diesem Gebiet bewährt und als praxisrelevant erwiesen haben. Dabei stellt er das Thema Kindererziehung in den größeren Kontext eines Familienlebens, das auf der Schöpfungsordnung Gottes beruht.

Wer als Vater oder Mutter angesichts der verwirrenden Vielfalt entsprechender Literatur fundierte Hilfen für seine Aufgaben im familiären Alltag sucht, sollte zu diesem Buch greifen!



Josh & Dottie McDowell

Offen gesprachen

Hardcover, 192 Seiten

ISBN 978-3-86699-392-1

Wer redet mit Ihren Kindern über Sexualität? Der Kindergarten, die Schule? Der Schulhof, die neuen Medien? In unserer sexualisierten und von Medien bestimmten Welt können Sie sich zwar sicher sein, dass das Thema nicht an Ihren Kindern vorbeigeht. Aber ist das, was sie hören, auch das, was sie hören sollen? Wohl eher nicht.

Sie als Eltern sind genau die Richtigen, um mit Ihren Kindern über Gottes Plan für Sexualität zu reden. Statistiken zeigen, dass Ihre Kinder sich das auch genau von Ihnen am liebsten wünschen!

Dieses Buch liefert viele praktische Tipps, wie Eltern das angehen können, und erklärt ebenso, warum gute Gespräche nur innerhalb guter Beziehungen stattfinden können.



Robert Wolgemuth

Lügen, die wir Männer glauben

Hardcover, 368 Seiten
ISBN 978-3-86699-399-0

In »Lügen, die wir Männer glauben« entlarvt der Autor vierzig weitverbreitete Lügen aus acht verschiedenen Bereichen und verdeutlicht, wie wir ihnen mit der Wahrheit des Wortes Gottes entgetreten können.



Nancy DeMoss Wolgemuth

Lügen, die wir Frauen glauben

Hardcover, 256 Seiten
ISBN 978-3-86699-211-5

auch als
Hörbuch
verfügbar

Die Autorin zeigt, wie wir von Bindungen frei werden und Gottes Gnade, Vergebung und überfließendes Leben haben können. Denn es gibt eine wirk-same Waffe, um die Lügen des Teufels abzuwehren und zu besiegen: Gottes Wahrheit!



N. DeMoss Wolgemuth / D. Gresh

Lügen, die junge Frauen glauben

Paperback, 256 Seiten
ISBN 978-3-86699-344-0

Dieses Buch ist geschrieben worden, um jungen Frauen zu helfen, die Wahrheit zu finden – denn auf die richtigen Stimmen zu hören, kann schwierig sein.



D. Gresh / N. DeMoss Wolgemuth

Lügen, die Mädchen glauben

für junge
Mädchen von
7-12 Jahren

Paperback, 176 Seiten
ISBN 978-3-86699-744-8

Unterstütze Deine Tochter mit dem passenden Begleitbuch.

Begleitbuch für Mütter

Paperback, 272 Seiten
ISBN 978-3-86699-745-5

